

- 3 Editorial**
- 4 Das Boot Revisited**
Sonderausstellung · bis 7. Januar 2007
- 6 Das Boot Revisited (3)**
Filmreihe zur Sonderausstellung
im November
- 7 60 Jahre CCC Film**
Galeriausstellung · bis 7. Januar 2007
- 8 Schule des Sehens**
Museumspädagogik im November
- 13 Kinderkino**
Filmprogramme im November
- 14 Was tut sich – im deutschen Film?**
Veranstaltungsreihe
Zwei Gäste im November
- 15 Nahaufnahme**
Gabriele & Klaus Jaeger
- 16 Strahlende Gesichter bei LUCAS 2006**
Nachlese zum 29. Internationalen
Kinderfilmfestival
- 18 Alle Kinotermine im Überblick**
Programmübersicht
- 20 China on Celluloid**
Filmreihe · 17. bis 29. November
- 22 Europäische Kulturtage: Österreich**
Filmabend am 1. November
- 23 Filmprogramme**
Luchino Visconti | Ciné-Club français
- 24 Türkisches Filmfestival**
7. bis 12. November
- 27 In Memoriam**
Daniel Schmid | Juan Pablo Rebella
- 28 Brasil Plural**
Filmfest · 23. bis 26. November
- 30 Bilder des Ostens – Relations
docking tour 01** Film- und Veranstal-
tungsprogramm · 3. bis 5. November
- 32 Filmprogramme**
Andrzej Wajda
Das Filmarchiv präsentiert
Avantgarde und Experiment
- 33 Rückblick auf die Buchmesse**
Präsentation im Forum Film & TV
Indische Gäste im Deutschen
Filmmuseum
- 34 kurz notiert**
1. Hessische Schulkinowoche
Sonderveranstaltung Das PARFUM
Zum Tod von Danièle Huillet

Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3 (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16**
(Schweizer-/Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-
Platz) · **N1, N8** (Willy-Brandt-Platz) ·
N7 (Schweizer-/Gartenstraße)

Öffnungszeiten der Ausstellungen

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr · Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 14.00 - 19.00 Uhr · Mo geschlossen

Öffnungszeiten Schule des Sehens

Für angemeldete Gruppen: Di, Mi, Do 9.00 Uhr

Eintrittspreise Dauerausstellung 2,50 € / 1,30 €
(kostenlose Führung: sonntags, 15.00 Uhr)
Sonderausstellung 6,- € / 4,50 € (ermäßigt)

Neue Telefonnummern

Zum 4. Dezember 2006 erhalten alle Abteilungen
des Deutschen Filminstituts – DIF / Deutschen
Filmmuseums neue Telefonnummern. Die künftigen
Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner finden Sie ab
sofort im Internet unter:
www.deutsches-filminstitut.de
www.deutsches-filmmuseum.de
www.filmportal.de
www.lucasfilmfestival.de
www.filmfestival-goeast.de
www.stanleykubrick.de
www.maria-schell.de
Die alten Rufnummern können aus technischen
Gründen nicht weitergeführt werden.

IMPRESSUM**Programmheft November 2006**

Deutsches Filmmuseum, Frankfurt am Main – eine
Einrichtung des Deutschen Filminstituts – DIF e.V.

Herausgeber: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

Direktorin: Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

Stellvertretender Direktor: Hans-Peter Reichmann

Redaktion: Horst Martin

Mitarbeit: Beate Dannhorn, Daniela Dietrich,
Lisa Dressler, Natascha Gikas, Winfried Günther,
Monika Haas, Tim Heptner, Petra Kappler,
Christine Kopf, Christine Moser, Jessica Niebel,
Natalie Pauly, Ulrike Stiefelmayer, Katja Thorwarth,
Julia Welter, Thomas Worschech und Maren
Wurster

Grafik: conceptdesign, Offenbach

Druck: Schultheis Druckproduktion, Offenbach

Papier: Gedruckt auf Sorte 165 Profisilk matt
in 100 g, eine Qualität der IGEPAgroup

Anzeigen (Preise auf Anfrage):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 069 - 212 46211

presse@deutsches-filmmuseum.de

Abbildungsverzeichnis: Alle Abbildungen stammen
aus dem Fotoarchiv des Deutschen Filminstituts –
DIF e.V. sofern nicht anders verzeichnet. Weitere
Abbildungen: Alfonso Avincola (S. 23), Uwe
Dettmar (S. 15, 17, 33, 34), Horst Martin (S. 17, 33),
Karlheinz Vogelmann/Bavaria (S. 4)

Verbreitung: Das monatlich erscheinende Pro-
grammheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum
sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der
Region. Mitglieder des *Deutschen Filminstituts –
DIF e.V.*, der *Freunde des Deutschen Filminstituts
e.V.*, der *freunde des deutschen filmmuseums e.V.*
(Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten) sowie
Inhaber der *Kinocard* erhalten das
Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern
nicht anders angegeben – finden statt im:**

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Auskunft und Kasse: 069 - 212 388 30

E-Mail: info@deutsches-filmmuseum.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



der Herbst begann sehr arbeitsintensiv: Zwei Ausstellungseröffnungen, das Kinderfilmfestival, Präsentationen und Veranstaltungen auf und zur Frankfurter Buchmesse sowie zahlreiche Kinoabende mit Gästen liegen hinter uns. Es hat mich gefreut, viele von Ihnen getroffen zu haben. Und ich hoffe, dass wir auch im November Ihr Interesse an unserem Programm erneut wecken können.

In Frankfurt wurde in den vergangenen Monaten das China-Institut der Universität neu belebt; wir begleiten diesen Prozess aus der gemeinsamen Überzeugung, dass die Kenntnis chinesischer Kultur und Mentalität – trotz großer wirtschaftlicher Interessen von deutscher Seite – hierzulande noch immer sehr gering ist, und dass das Kino im beginnenden Verständnis- und Verständigungsprozess eine Rolle spielen sollte. Gemeinsam mit dem China-Institut zeigen wir deshalb Filme aus der aktuellen Produktion Chinas, die in vielfältiger Weise die eigene Geschichte und Befindlichkeit reflektieren.

Filme in geschichtliche und politische Zusammenhänge zu stellen, gehört seit der Gründung 1971 zur Programmatik unseres Kinos; natürlich wollen wir sie dabei nicht auf ihre Tauglichkeit für aktuelle Diskurse reduziert sehen, sondern ihren je eigenen ästhetischen Stellenwert als filmisches Werk deutlich machen. Diesen Anspruch und seine Umsetzung haben die Juries des Kinopreises des Kinemathekverbundes und des Hessischen Filmkunstpreises prämiert. Das Votum der Fachkreise hat uns sehr gefreut.

Hilfreiche Resonanz, wohlwollend-kritische Begleitung unserer Arbeit, Unterstützung für Projekte: es gibt viele Menschen in Frankfurt und darüber hinaus, die – ob auf offener Bühne oder eher im Hintergrund – mit dem Haus eng verbunden sind, allen voran Hilmar Hoffmann als

Gründer des Kommunalen Kinos und des Deutschen Filmmuseums, als Verwaltungsratsvorsitzender des Instituts wie als Vorsitzender unseres Freundeskreises. In einer Festschrift zu seinem 80. Geburtstag im vergangenen Jahr haben wir sein filmkulturelles Engagement nachgezeichnet und dessen Nachhaltigkeit gewürdigt. Dank schulden wir nicht allein ihm, dem stets politisch denkenden und handelnden Filmliebhaber und Connoisseur.

Deshalb beginnen wir in diesem Heft mit einer neuen Rubrik: *Nahaufnahme* präsentiert von nun an regelmäßig Freundinnen und Freunde des Hauses, Menschen, die eine je eigene Beziehung zu Kino und Film und zu unserer Arbeit haben. Den Auftakt der Reihe bildet eine echte „Kinogeschichte“: Wir porträtieren Gabriele und Klaus Jaeger, heutige Betreiber der Frankfurter Filmtheaterbetriebe, die einst gegen die Gründung des Kommunalen Kinos vor Gericht zogen, und die in diesem Herbst ihr 80-jähriges Firmenjubiläum feiern. Gratulation!

In den kommenden Monaten richten wir den Spot auf den Filmproduzenten Artur Brauner, der dem Filmmuseum in Frankfurt eines der größten Archive zur Geschichte des bundesdeutschen Films überließ; auf Nikolaus Hensel, seit Juli Vorstandsmitglied des Filminstituts; und auf Gunter Fette, Anwalt in München, der wiederum Artur Brauner seinen „liebsten Prozessgegner“ nennt und einen persönlichen Traum hat, der sich in Frankfurt sukzessive verwirklicht.

Viel Vergnügen also bei der Lektüre dieses Programmhefts!

Claudia Dillmann
Direktorin

DAS BOOT REVISITED

Auf der Suche nach der Crew der U 96



Noch bis zum 7. Januar widmet sich die Sonderausstellung umfassend dem modernen Spielfilmklassiker *Das Boot* (1981). Die Ausstellung stellt die Produktions- und Rezeptionsgeschichte dar, greift Elemente des Produktions-Designs auf und lässt hinter die Kulissen blicken.

Der erfolgreichste deutsche Nachkriegsfilm wurde im Ausland – und besonders in den USA und Großbritannien – begeistert aufgenommen. Sechs Oscar-Nominierungen belegen die Ausnahmestellung dieses Films. Mit *DAS BOOT* startete Regisseur Wolfgang Petersen seine Weltkarriere, neben ihm, nicht ganz so spektakulär, auch Kameramann Jost Vacano und Schauspieler Jürgen Prochnow. Die meisten Schauspieler, damals weitgehend unbekannt, sind heute beliebte Film- und TV-Stars wie Uwe Ochsenknecht, Heinz Hoenig oder Jan Fedder.

äppler-express im Boot

Das Frankfurter Improvisationstheater *äppler-express* präsentiert „ImPro-Museum“: Inspiriert vom Blick hinter die Kulissen von *DAS BOOT* gehen Zuschauer und Schauspieler zusammen auf eine Tauchfahrt ins Abenteuer Filmproduktion. Live und mit den Beigaben des Publikums wird so ein einmaliger Bühnen-„Film“ produziert.

Samstag, 11. November, um 20.00 Uhr

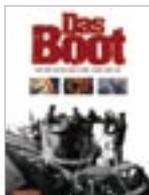
Eintrittspreis 8,- / 5,- € ermäßigt

Reservierungen unter info@aeppler-express.de

INFORMATIONEN

Führungen durch die Sonderausstellung jeweils Samstags (15.00 Uhr) oder nach Anmeldung. Informationen Tel.: 069 - 212 388 35

Partner & Förderer



Der Katalog zur Ausstellung

Das Boot. Auf der Suche nach der Crew der U 96

Deutsches Filmmuseum / Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Henschel Verlag, Berlin/Leipzig 2006. 224 Seiten, ca. 500 Abb.

ISBN-13: 978-3-89487-550-3 · ISBN-10: 3-89487-550-X
Preis: 24,90 €. Erhältlich an der Museumskasse oder per Post. buchversand@deutsches-filmmuseum.de

Liebe Besucherinnen und Besucher,

was sich bereits mit den über 500 Gästen bei der Eröffnung ankündigte, konkretisiert sich täglich in der Ausstellung: *Das Boot Revisited* ist ein Publikumsrenner und es liegen bereits Anfragen anderer Museen vor, das „begehbare *Making of*“ des modernen Klassikers – 25 Jahre nach dessen Uraufführung – zu übernehmen.



Erfolgreich *on tour* ist weiterhin die Ausstellung *Stanley Kubrick*: Am 4. Oktober eröffneten Christiane Kubrick und Jan Harlan mit ihren Familien, der Production Designer Sir Kenneth Adam und Lady Letizia die Schau im belgischen Gent anlässlich des 33. Internationalen Filmfestivals in Flandern. Das *Caermersklooster* bietet bis zum 7. Januar 2007 eine eindrucksvolle Kulisse: Markante Punkte des labyrinthisch angelegten Rundgangs sind die Präsentation von 2001: A SPACE ODYSSEY im ehemaligen Altarraum sowie Installationen zu BARRY LYNDON und dem *Napoleon*-Projekt in der historischen Sakristei. Die in Frankfurt am Main konzipierte und erstmals gezeigte Schau wird auch 2007 international touren: Im Frühjahr ist Zürich in Planung, und im Herbst wird der Palazzo delle Esposizioni in Rom Station sein.

Ebenfalls internationale Partner konnten wir für unser nächstes Projekt *Maria Schell* gewinnen: Nach der Premiere im Deutschen Filmmuseum (Ende Januar 2007) wird die Ausstellung in Österreich und in der Schweiz gezeigt. Gegenwärtig befindet sich der Katalog in der Endredaktion – im Dezember wird die erste umfangreiche Publikation zum Gesamtwerk der Schauspielerin im Verlag Seemann Henschel erscheinen.

*Viel Vergnügen beim Ausstellungsbesuch
und Lesen wünscht Ihnen*

Hans-Peter Reichmann *Stellvertretender Direktor*

6 **DAS BOOT REVISITED (3)**

Im dritten Monat zeigt die Filmreihe drei historische Referenzfilme zu *Das Boot Revisited* sowie die lange TV-Fassung von *Das Boot*, die den internationalen Erfolg der Kinoauswertung wiederholte.

Frank R. Capras **SUBMARINE** (1928) erzählt von zwei Freunden: der eine Taucher, der andere Unteroffizier eines U-Boots. Sie geraten in einen Konflikt über die selbe Frau; dann aber sinkt das Boot, und es kommt zu einer dramatischen Rettungsaktion.

Dies war der erste A-Film der *Columbia*, die bis dahin nur Billigfilme produziert hatte. Dafür holte sie sich die Unterstützung der U.S. Navy, welche die Chance für eine wirkungsvolle Eigenwerbung erkannte und Schiffe, Flugzeuge, Matrosen als Statisten und nicht zuletzt ein echtes U-Boot zur Verfügung stellte.

Jules Vernes Kapitän Nemo und seine *Nautilus* haben sich längst einen festen Platz in der Lite-

raturgeschichte erobert, und Richard Fleischers **20,000 LEAGUES UNDER THE SEA** (1954) ist fraglos eine der schönsten Verne-Adaptionen der Filmgeschichte. Der Film verbindet auf eine gelungene Weise Science Fiction des 19. Jahrhunderts mit Seeabenteuern. Er warnt vor den Gefahren der Technik und der menschlichen Unreife im Umgang mit dieser. Für sein Design der Unterwasserszenen und des U-Boots – hervorzuheben ist insbesondere der viktorianische Salon *Nemos* – erhielt der Ausstatter John Meehan verdienstermaßen einen Oscar.

DESTINATION TOKYO (1943) war die erste Regiearbeit von Delmer Daves; er schrieb das Drehbuch zusammen mit Albert Maltz, der später als

einer der *Hollywood Ten* zur Zeit des Kalten Krieges vor dem McCarthy-Ausschuss aussagen musste. Der Film schildert das Kommandounternehmen eines amerikanischen U-Bootes, das in die Bucht von Tokyo vordringen soll, um dort Informationen über japanische Marineeinrichtungen zu sammeln und diese an einen US-Flugzeugträger zu funken. Mitten im Krieg wurde dabei naturgemäß ein heroisches Bild der US Navy gezeichnet; darüber hinaus aber beschreibt der Film überzeugend das Leben an Bord eines U-Boots.

Von Wolfgang Petersens Film **DAS BOOT** gibt es drei Versionen: die erstaufgeführte Kinofassung von 1981, die dreiteilige Fernsehfassung von 1985 und den so genannten *Director's Cut* von 1997. In diesem Monat zeigen wir zunächst als Zweiteiler die 245 Minuten lange Fernsehfassung.



Richard Fleischer
20,000 LEAGUES UNDER THE SEA (USA 1954)

KINOTERMIN

Di 14.11. 20.30 Uhr | **Mi 15.11.** 18.00 Uhr

SUBMARINE - USA 1928, R: Frank R. Capra
Da: Jack Holt, Ralph Graves, 92 min **OF**

Do 16.11. 20.30 Uhr | **Fr 17.11.** 18.00 Uhr

20,000 LEAGUES UNDER THE SEA
USA 1954, R: Richard Fleischer, Da: Kirk Douglas,
James Mason, 127 min **OF**

Sa 18.11. 15.00 Uhr | **Sa 25.11.** 15.00 Uhr

Das Boot (TV-Fassung, 1. Teil)
BRD 1981/85, R: Wolfgang Petersen, Da: Jürgen
Prochnow, Herbert Grönemeyer, 105 min, Video

So 19.11. 13.00 Uhr | **So 26.11.** 13.00 Uhr

Das Boot (TV-Fassung, 2. Teil)
BRD 1981/85, R: Wolfgang Petersen, Da: Jürgen
Prochnow, Herbert Grönemeyer, 140 min, Video

Di 28.11. 20.30 Uhr | **Mi 29.11.** 18.00 Uhr

DESTINATION TOKYO - USA 1943, R: Delmer Daves
Da: Cary Grant, John Garfield, 135 min **OF**

60 JAHRE CCC FILM

In der Galerieausstellung *60 Jahre CCC Film* zeigen wir besondere Bestände unseres Artur Brauner-Archivs.

Am 19. September 2006 feierte die Produktionsfirma *Central Cinema Company GmbH (CCC)* ihr 60-jähriges Jubiläum. Undenkbar wäre die Erfolgsgeschichte der Firma ohne ihren Begründer und Chef Artur Brauner gewesen. Seinem Geschick bei finanziellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen ist es zu verdanken, dass die CCC in der Nachkriegszeit zur erfolgreichsten privatwirtschaftlichen Produktionsfirma Europas aufsteigen konnte und auch die Kinokrisen der 1960er und 1970er Jahre – anders als viele andere, kurzlebige Firmen – überstand. Die CCC ist bis heute die einzige Produktionsfirma, die kontinuierlich jedes Jahr mindestens einen Film herstellt. Besonders prägte sie dabei die Filmlandschaft der Nachkriegszeit, sowohl durch eine Vielzahl an Unterhaltungsfilmen als auch durch anspruchsvolle Literaturverfilmungen und die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit.

Über 350 Filme produzierte die CCC bisher für das Kino, dazu kommen unzählige TV-Produktionen. Ein Großteil von ihnen wurde in den Spandauer Ateliers hergestellt, die bis heute häufig auch von Fremdfirmen angemietet werden. Im 60. Produktionsjahr der CCC hat Artur Brauner die Geschäfte seiner Tochter Dr. Alice Brauner übergeben, die das Unternehmen weiterführen wird.

SCHULE DES SEHENS

Museumspädagogische Angebote für Schulgruppen

Mit der *Schule des Sehens* starten wir im November ein neu konzipiertes Programm. Neben museumspädagogischen Angeboten, die sich seit Jahren bewährt haben, wie Führungen und Workshops, finden sich auch neue Programme. Für Schulgruppen und andere Interessierte bieten wir vormittags im Kino filmanalytische Veranstaltungen. Um einen umfassenden Überblick über die zahlreichen Varianten und Inhalte zu geben, möchten wir Ihnen diese Angebote in ihrer Vielfalt vorstellen. Führungen, Workshops und Filmanalysen im Kino können übrigens auch kombiniert werden. Dabei beraten wir gerne.

FILMANALYSE IM KINO

Das Phänomen Film ist vielseitig, und seine Darstellungsformen sind enorm. Oft ist das mit diesem Medium verbundene Wissen jedoch begrenzt. Um Film, seine Geschichte und Machart zu „verstehen“, ist es wichtig, sich mit ihm direkt und unmittelbar auseinander zu setzen. Filme im

Kino auf einer großen Leinwand zu erleben, ist dabei eine besondere visuelle Erfahrung. Die Veranstaltung „Filmanalyse im Kino“ findet vormittags in unserem Kino statt. Wir laden Lehrkräfte und ihre Schulklassen dazu ein, thematisch zusammengestellte Kurzfilme zu sehen und unter fachkundiger Leitung gemeinsam zu analysieren und zu diskutieren. Derzeit bieten wir drei unterschiedliche Programme an

Filmsprache

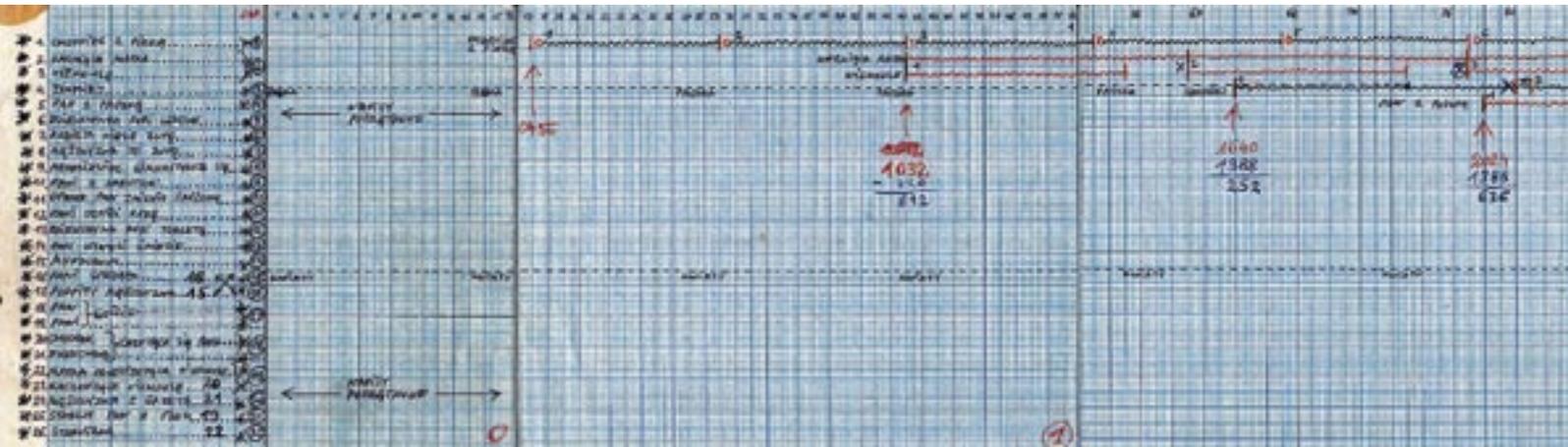
Film ist viel mehr als sein Inhalt; er verfügt über eine eigene Sprache aus Perspektive, Ton und Montage. Welche Effekte sich beispielsweise mit dem Schnitt erzielen lassen, zeigt die *found-footage*-Kompilation *PLAY* von Matthias Müller und Christoph Girardet: Auch wenn ersichtlich ist, dass die Einstellungen des Films aus unterschiedlichen Hollywood-Filmen stammen und

neu montiert wurden, stellt der Betrachter sofort einen Zusammenhang her, sowohl in räumlicher als auch zeitlicher Hinsicht. Stephan Müller entdeckt in *FLIEGENPFLICHT FÜR QUADRATKÖPFE* ungewöhnliche Vorsatzmodelle: Das Logo der Commerzbank kann durchaus als Hut einer Figur dienen. Jan Schomburg lässt seinen Film *NIE SOLO SEIN* rückwärts laufen – mit gravierenden Folgen für seinen Protagonisten. Und Konstantin Bronzit nimmt in *DIE HARD* die Erzählmodelle des Aktionkinos auf die Schippe.

An ausgewählten Kurzfilmen wird in diesem Programm, das sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe richtet, über einzelne Elemente der Filmsprache gesprochen.

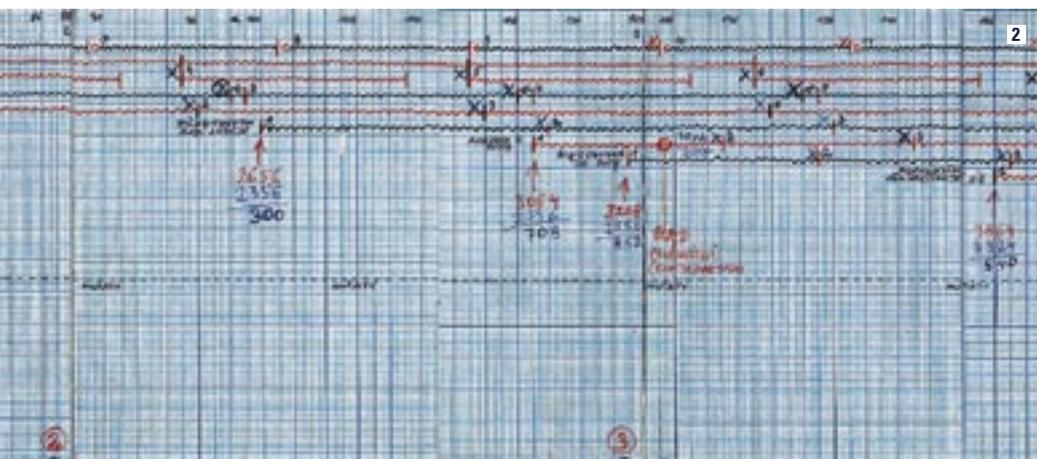
Filmpioniere

Der 28. Dezember 1895, an dem die Brüder Lumière in Paris ihre kurzen Filme mit 16 Bildern pro Sekunde erstmals vor zahlendem Publikum vorführten, gilt als Geburtsstunde des Films. Schon in den ersten Jahren entwickeln sich unterschiedliche Erzählformen. Georges Méliès etwa, einer der Zuschauer der ersten Vorführungen der Lumière-Filme im Grand Café, erkennt die technischen und ästhetischen Möglichkeiten des Trickfilms. Virtuos kommt die Montage als gestalterisches Mittel des Films im ersten erhaltenen Western der Filmgeschichte, bei *The*





3



Filmsprache analysieren: Aus dem Film *TANGO* zeigen das Scribble (1), das Protokoll der Einstellungen und Personen (2) sowie Screenshots (3), wie die zeitliche und räumliche Synchronisation inszeniert ist. Regisseur Zbigniew Rybczynski filmte die Darsteller einzeln; durch gekonntes Kopieren scheint es im Film, als hätten sie sich zeitgleich im Raum bewegt.



GREAT TRAIN ROBBERY von Edwin S. Porter, zum Einsatz. Gegenstand des Programms „Filmpioniere“ für alle Altersklassen sind frühe Stummfilme. Ihre Machart und Entstehungskontexte werden besprochen und analysiert.

Trickfilm

Filme basieren auf Illusion; insbesondere der Trickfilm hat vielfältige Formen entwickelt, um filmische Realität zu konstruieren. Die Posen der Figuren werden minimal geändert und Bild für Bild fotografiert – so etwa entsteht ein Puppentrickfilm im Stop-Motion-Verfahren. Auf der Nase von Gromit bei WALLACE AND GROMIT: THE SNOOZATRON von Loyd Price und Christopher Sadler sieht man dabei manchmal noch den Fin-

gerabdruck desjenigen, der Gromits Gesichtszüge geknetet hat. Manche Filme entstehen sogar ganz ohne Kamera, etwa SEA SONG: Richard Reeves hat seine Animation direkt auf den Filmstreifen gekratzt. Und Zbigniew Rybczynski gelingt in seinem Kurzfilm TANGO, über 20 Personen in einem beengten Zimmer auftreten zu lassen.

Welcher Trick dahinter steckt und weitere Techniken – vom Legetrick bis zur Computeranimation – stellt das Programm vor. Auch frühe Formen des Trickfilms, etwa bei Oskar Fischinger und Lotte Reiniger, einer Meisterin des Scherenschnittfilms, werden gezeigt und besprochen.

Weitere Programme sind in Planung.

INFORMATIONEN

Termine (nur nach Anmeldung)

Dienstag 10.15 Uhr „Filmpioniere“
11.15 Uhr „Filmsprache“

Mittwoch 10.15 Uhr „Filmsprache“
11.15 Uhr „Trickfilm“

Donnerstag 10.15 Uhr „Trickfilm“
11.15 Uhr „Filmpioniere“

Dauer 60 Minuten

Gruppengröße Für mehrere Schulgruppen parallel möglich.

Kosten 35,- € pro Schulgruppe plus 1,30 € Eintritt pro Person (berechtigt auch zum Besuch der Dauerausstellung).

In Zusammenarbeit mit



FÜHRUNGEN

Bei einem geleiteten Rundgang durch unsere Dauerausstellung können unter fachkundiger Führung Zusammenhänge vertieft, Fragen beantwortet und einzelne Exponate genauer erläutert werden. Neben themenübergreifenden Führungen bieten wir begleitende Rundgänge an. Diese legen einen Fokus auf ausgewählte technische Erfindungen und wichtige Persönlichkeiten der Filmgeschichte. Folgende Führungen haben wir im Angebot:

Basisführung

Die themenübergreifende Führung gibt einen Überblick über die gesamte Dauerausstellung mit ihren zwei Teilen „Vom Guckkasten zum Cinématographe Lumière“ und „Aspekte der Filmproduktion“.

Bewegte Bilder

Diese Führung konzentriert sich auf Entdeckungen und Erfindungen der Vor- und Frühgeschichte des Films. Im Mittelpunkt stehen Lebensrad, Wandertrommel und Mutoskop. Als wichtige Erfinder von bewegten Bildern stellen wir Ottmar Anschutz und Emile Reynaud vor.

Trickfilm

Der vom Lebensrad erzeugte Bewegungseindruck wird zu Beginn dieser Führung erläutert. Im Anschluss stehen verschiedene Trickverfahren im Mittelpunkt. Emile Reynaud und Lotte Reiniger werden als Persönlichkeiten der Filmgeschichte thematisiert.



Oben: George Méliès
L'HOMME A LA TÊTE EN CAOUTCHOUC (F 1906)

Unten: Loyd Price und Christopher Sadler WALLACE AND GROMIT: THE SNOOZATRON © aardman animation



Spezialeffekte

Bewegungseffekte der Wundertrommel sind bei dieser Führung genauso von Interesse wie Spezialeffekte in den Filmen von Georges Méliès. In einer Filmkulisse, im Blue-Box-Bereich und mit Hilfe einer Rückprojektion können Trickverfahren ausprobiert werden.

Lumière und die Pioniere

Bei dieser Führung geht es um die Pioniere der Filmgeschichte. Teilnehmende erhalten Einblick in die Zeit der ersten Filmvorführungen. Neben den Brüdern Lumière und Georges Méliès werden weitere Pioniere vorgestellt.

Camera Obscura

In dieser Führung wird die Geschichte und Funktionsweise der Camera Obscura erklärt. Das Museum macht ihr Prinzip an einer begehbaren Kamera anschaulich und zeigt weitere Entwick-



lungslinien bis hin zum Cinématographe Lumière auf.

Laterna Magica

Im Zentrum steht die Laterna Magica, die Mitte des 17. Jahrhunderts die Anfänge der Bildprojektion markierte. Auch werden andere Pionierleistungen der Projektionskunst thematisiert, beispielsweise die erste Projektion im Grand Café in Paris.

INFORMATIONEN

Termine (nur nach Anmeldung)
Dienstag bis Sonntag

Dauer
60 Minuten für die Basisführung
45 Minuten für eine thematische Führung

Gruppengröße maximal eine Schulgruppe

Kosten 35,- € pro Schulgruppe / 46,- € für Erwachsenen-Gruppen plus 1,30 € Eintritt pro Person

WORKSHOPS

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche selbst zu Filmschaffenden. Im Mittelpunkt steht das eigenständige Ausprobieren und Gestalten. Derzeit können Sie aus vier Workshop-Angeboten wählen:

Bewegte Bilder

Dieser Workshop eignet sich besonders gut für Grundschulen. Es werden gemeinsam Lebensräder und Rollkinos gebastelt, welche die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen können.

Lege-Trickfilm

In diesem Workshop denkt sich die Gruppe eine eigene kurze Geschichte aus und setzt sie filmisch um. Man gestaltet und animiert flache Figuren, die einzelbildweise mit einer Videokamera aufgezeichnet werden. Den Trickfilm kann die Gruppe auf DVD mitnehmen.

Knet-Trick

Im Knet-Trick-Workshop formen die Teilnehmenden 3-D-Figuren aus Knete. Auf einer Puppenbühne werden die Figuren im Stop-Motion-Verfahren zum Leben erweckt. Die Gruppe erhält den entstandenen Knetfilm auf DVD gebrannt.

Weitere Workshops sind in Planung.

INFORMATIONEN

Termine (nur nach Anmeldung)
Dienstag bis Sonntag

Dauer 60 Minuten

Gruppengröße maximal 12 Teilnehmende
Es können zwei Workshops mit insgesamt 24 Teilnehmenden parallel stattfinden.

Kosten 35,- € pro Workshop plus 1,30 € Eintritt pro Person (berechtigt auch zum Besuch der Dauerausstellung)

Links: Ankündigungspakat für eine Filmprojektion der Brüder Lumière

Rechts: gebastelte und bemalte Lebensräder

SATOURDAY

Die kostenlose Tour
für die ganze Familie

BEISPIELE FÜR KOMBINIERT ANGEBOTE

Die einzelnen Angebote aus der „Filmanalyse im Kino“, den Führungen und Workshops können Sie beliebig miteinander kombinieren.

Zum Beispiel kann die Führung „Lumière und die Pioniere“ mit dem Programm „Filmpioniere“ aus dem Modul „Filmanalyse im Kino“ vereinbart werden.

Sie können einen ganzen Tag im Deutschen Filmmuseum verbringen, wobei das pädagogische Angebot aus einer Themenführung, einer Filmanalyse im Kino und einem praktischen Workshop bestehen kann.

INFORMATIONEN

Termine (nur nach Anmeldung)

Die möglichen Termine richten sich nach den gewählten Angeboten.

Dauer

Kombination von zwei Modulen:

105 bis 120 Minuten

Kombination von drei Modulen:

165 bis 180 Minuten

Zwischen den Modulen ist es möglich, Pausen einzuplanen.

Gruppengröße

Die Anzahl der Teilnehmenden ist variabel, da verschiedene Angebote parallel stattfinden können.

Kosten

Kombination von zwei Modulen:

60,- € plus 1,30 € Eintritt pro Person

Kombination von drei Modulen:

90,- € plus 1,30 € Eintritt pro Person

Fragen zu den Angeboten und Buchungswünsche bitte an:

Museumspädagogik

Daniela Dietrich

Tel.: 069 - 212 388 35, ab Dezember 2006 bitte

Tel.: 069 - 911 220 223

museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de



Am letzten Samstag im Monat bietet das Deutsche Filmmuseum zusammen mit anderen Frankfurter Museen mehr als nur Ausstellungen.

Alle Besucherinnen und Besucher bekommen nicht nur freien Eintritt in die Dauerausstellung; spezielle Führungen, Workshops und Aktionen erwarten Kinder und ihre Familien. Im November geht es um das Thema „Geben und Nehmen“. Das Wechselspiel von Geben und Nehmen kommt überall vor: zwischen Tieren und Pflanzen, Göttern und Menschen, zwischen Mönchen und Gläubigen, Kunstwerken und Betrachtern – und beim Entstehen eines Trickfilms.

Auch das erwartet Sie und euch in der Dauerausstellung des Deutschen Filmmuseums: Der erste Besucher gibt Bewegung und Form einer Figur vor, die nächste verändert diese, der dritte gestaltet damit wieder etwas neues, und so fort. Es entsteht aus den unterschiedlichsten Materialien ein Animationsfilm.

TERMIN

Sa 25.11. 14.00 bis 19.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Sequenz einer Knettrick-
Animation im Werkstattbereich

KINDERKINO

Freitags und sonntags lädt das Kinderkino zu ausgewählten Filmen ins Museum.

Die Literaturverfilmung **DIE CHRONIKEN VON NARNIA: DER KÖNIG VON NARNIA** (2005) spielt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Vier Kinder stoßen beim Spielen auf einen Wandschrank, dem geheimen Zugang zu einer phantastischen Wunderwelt mit sprechenden Tieren, Zwergen, Riesen und einer bösen weißen Hexe. Diese hat das Land Narnia mit dem Fluch des ewigen Winters belegt. Um ihren Bann zu brechen, ziehen nun die vier Freunde in die entscheidende Schlacht um Gut und Böse.

In **ASTERIX UND DIE WIKINGER** (2006) haben die gallischen Helden gleich zwei knifflige Aufgaben zu lösen: Sie sollen aus dem verweichlichten Majestetix-Neffen Grautvornix einen Krieger machen und sich mit den furchtlosen Wikingern auseinander setzen. Ein weiterer Angriff auf unsere Lachmuskeln.

Im Animationsfilm **COCO – DER NEUGIERIGE AFFE** (2006) trifft der Hobbyforscher Ted in Afrika, anstatt einen erhofften Schatz zu finden, auf den Schimpansen Coco. Dieser sorgt für reichlich Affentheater, als er sich unbemerkt an die Fer-



sen des Forschers heftet und diesem ins ferne Amerika folgt.

In der märchenhaften Geschichte **ERIK IM LAND DER INSEKTEN** (2004) schrumpft der zehnjährige Erik durch einen Zauber auf Ameisengröße und hat nun Gelegenheit, die Welt der Krabblers aus nächster Nähe zu erleben. Doch es lauern auch Gefahren in der unbekanntem Welt der Insekten. Ausführliche Filmbeschreibungen unter: www.deutsches-filmmuseum.de



KINOTERMINE

Fr 3.11. 14.30 Uhr | So 5.11. 16.00 Uhr

DIE CHRONIKEN VON NARNIA: DER KÖNIG VON NARNIA
USA 2005, R: Andrew Adamson, Da: Tilda Swinton,
Jim Broadbent, 130 min **ab 6 Jahren**

Fr 10.11. 14.30 Uhr | So 12.11. 16.00 Uhr

ASTERIX UND DIE WIKINGER
Frankreich/Dänemark 2006, R: Stefan Fjeldmark,
Jesper Moller, 82 min **ab 6 Jahren**

Fr 17.11. 14.30 Uhr | So 19.11 16.00 Uhr

COCO – DER NEUGIERIGE AFFE
USA 2006, R: Matthew O'Callaghan, 88 min **o. A.**

Fr 24.11. 14.30 Uhr | So 26.11 16.00 Uhr

ERIK IM LAND DER INSEKTEN
NL 2004, R: Gidi van Liempd, Da: Jasper Oldenhof,
Jaak van Assche, 73 min **o. A.**

Gidi van Liempd **ERIK IM LAND DER INSEKTEN** (NL 2004)

Stefan Fjeldmark/Jesper Moller **ASTERIX UND DIE WIKINGER**
(Frankreich/Dänemark 2006)

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Zwei Gäste im November

Was tut sich – im deutschen Film? erwartet im November zwei junge Regisseure: Hans Steinbichler mit WINTERREISE und Bülent Akinci mit DER LEBENSVERSICHERER.

Als Preview stellt Hans Steinbichler seinen zweiten Langfilm **WINTERREISE** (D 2006) vor. Mit **HIERANKEL** (D 2002/03), der unter anderem mit dem *Förderpreis Deutscher Film*, dem *Bayerischen Filmpreis* und dem *Adolf-Grimme-Preis* in Gold ausgezeichnet wurde, hatte der 37-jährige Schweizer ein fulminantes Debüt gefeiert. Sein aktuelles Werk, das am 23. November in die Kinos kommt, zog bei der Weltpremiere im tschechischen Karlovy Vary sowie als Eröffnungsfilm des 24. Filmfests München große Aufmerksamkeit auf sich.

Schon die Besetzung von **WINTERREISE** weckt hohe Erwartungen: Es spielen Hanna Schygulla und Sibel Kekilli (in ihrer ersten großen Rolle seit Fatih Akins **GEGEN DIE WAND**, D 2004/05) sowie André Hennicke (zuletzt **ANTIKÖRPER**, D 2005).

Theaterschauspieler Josef Bierbichler, auch Hauptdarsteller bei **HIERANKEL**, gibt einen bankrot-

ten Eisenwarenhändler vom alten Schlag mit bayerischer Herkunft. Auf eigene Faust will dieser sein verlorenes Geld zurückholen. Wild entschlossen tritt er an der Seite der attraktiven Dolmetscherin Laila eine sein Leben verändernde Reise nach Kenia an. Die Figur des kantigen Franz Brenningers polarisierte in den Kritiken, die von „einer brachialen One-Man-Show“ (*tagesspiegel*) bis zu einem „wunderbaren, alten Sack“ (*Der Spiegel*) reichten. „Bierbichler gibt sich kraftmeierischer als er wirklich ist [...]. Aber dann setzt er sich plötzlich ans Klavier und singt Schubert, und man hat Tränen in den Augen.“ (Fritz Göttler, *Süddeutsche Zeitung*)

DER LEBENSVERSICHERER

Die Reihe *Was tut sich – im deutschen Film?* widmet sich auch dem bedeutenden Migrations-Kino. Bülent Akinci präsentiert daher



seinen ersten Langfilm **DER LEBENSVERSICHERER** (D 2005/06) im Kontext des Türkischen Filmfestivals (Filmbeschreibung auf Seite 24/25).

KINOTERMINE

Mi 8.11. 20.00 Uhr

DER LEBENSVERSICHERER

D 2005, R: Bülent Akinci

Da: Jens Harzer, Marina Galic, 95 min

Bülent Akinci im Gespräch mit Karsten Visarius

So 19.11. 20.00 Uhr

WINTERREISE

D 2006, R: Hans Steinbichler

Da: Josef Bierbichler, Sibel Kekilli, 96 min

Hans Steinbichler im Gespräch mit

Heike-Melba Fendel

In Kooperation mit



Oben: Bülent Akinci **DER LEBENSVERSICHERER** (D 2005/06)

Links: Hans Steinbichler **WINTERREISE** (D 2006)



GABRIELE UND KLAUS JAEGER

Ein Kino-Familienbetrieb wird 80

Zu den besonderen Freunden unseres Hauses gehört die Familie Jaeger, deren Name aus der Frankfurter Kinogeschichte nicht wegzudenken ist.

Erhaben blickt der porträtierte Gründer der heutigen Filmtheaterbetriebe Jaeger, Ludwig Reichard, von der Wand des Künstlerzimmers in den E-Kinos an der Hauptwache. 1926 hatte er sein erstes Kino, das Eden, im Ostend eröffnet.

Seit vier Jahren führen nun sein Enkel Dr. Klaus Jaeger und dessen Frau Gabriele den Familienbetrieb. Nicht ohne Stolz zeigen sie auf die vielen Signaturen, die Schauspieler und Regisseure an den Wänden des Künstlerzimmers hinterlassen haben: Curd Jürgens, Hildegard Knef, Maria Schell, Mario Adorf, O.W. Fischer, Horst Buchholz – vier Wände gespickt mit großen Namen.

„Die E-Kinos hat mein Großvater 1952 eröffnet, damals hieß es noch Europa-Palast und war mit über 1.000 Sitzplätzen ein beliebtes Erstaufführungstheater. Hier präsentierten die Stars ihre Filme. Während unten im Foyer die Polizei die Menschenmengen zurückhalten musste, tranken die Schauspieler im Künstlerzimmer noch einen Sekt, bevor sie durch die Tür auf die Bühne des Kinosaals gingen“, berichtet Klaus Jaeger, der als Chirurg tätig ist.

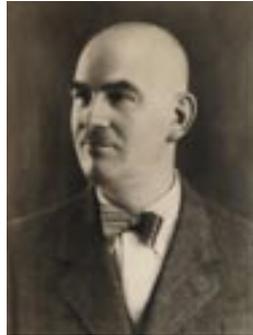
Gabriele Jaeger, die die acht E-Kinos und das Arthouse-Kino Eldorado managt, zeigt das Goldene Buch und Fotos aus den 1950ern, als die Menschen noch in die Kinos strömten. „Die Zeiten sind schwieriger geworden“, erzählt sie, „erst das Fernsehen, dann DVD und die hohen

Erwartungen an die sehr teure Kinotechnik führen schon seit den 1960er Jahren in Intervallen zu einem Kinosterben. Besonders die kleinen Betriebe in den Vororten waren davon betroffen, sie konnten einfach nicht mehr mithalten. Und wenn heute große Events wie die Fußball-WM angesagt sind, dann bleiben Zuschauer weg.“

Mutlos sind die beiden jedoch nicht und schauen optimistisch in die Zukunft: „Das Kino kann man nicht ersetzen. Einen Film auf der großen Leinwand zu sehen und mitten im Publikum zu sitzen, mit zu lachen oder gespannt zu sein, das wird die Leute immer begeistern!“ Und vielleicht wird eines Tages Tochter Karoline, die heute schon das Multiplex in Neckarsulm leitet, den Familienbetrieb weiterführen.

Zum 80-jährigen Jubiläum am 3. November bitten die Jaegers statt Geschenken um Spenden an das Deutsche Filmmuseum. „Die Arbeit des Museums ist sehr wichtig, besonders der Erhalt von Filmen liegt uns am Herzen. Als Kinobetreiber fühlen wir uns dem Deutschen Filmmuseum sehr verbunden, und irgendwann würden wir unsere Star-Souvenirs gerne zur Aufbewahrung an das Museum geben.“

Von dem einstigen Konkurrenzdenken zwischen der Mutter, Liselotte Jaeger, und dem damaligen Kommunalen Kino, dem heutigen Museumskino, ist nichts übrig geblieben: „Das Programm der beiden Kinos ist vollkommen verschieden. Beide leisten ihren eigenen Beitrag für ein facettenreiches Filmprogramm in Frankfurt. Und dem Publikum etwas zu bieten, darauf kommt es schließlich an.“



Oben: Ludwig Reichard

Unten: Gabriele und Klaus Jaeger zeigen auf die Signatur von Maria Schell

16 **STRAHLENDE GESICHTER BEI LUCAS 2006**

PAULAS GEHEIMNIS und AN-NYOUNG, HYOUNG-AH gewinnen die LUCAS-Hauptpreise

LUCAS 2006 kann zufrieden zurückschauen: Ein hochwertiger Wettbewerb, interessante Gäste und gute Besucherzahlen machten das 29. Internationale Kinderfilmfestival vom 24. September bis 1. Oktober zum Erfolg.

Die Regisseure Lim Tai-hyung für AN-NYOUNG, HYOUNG-AH (Mein kleiner Bruder, Südkorea 2005) und Gernot Kräã für PAULAS GEHEIMNIS (D 2006) nahmen bei der feierlichen Verleihung im Deutschen Filmmuseum die beiden LUCAS-Hauptpreise entgegen. Sie hatten sich im hochwertigen LUCAS-Wettbewerb – mit 21 Filmen aus 17 Ländern – um die beiden jeweils mit 2500 Euro dotierten, von der *Frankfurter Sparkasse 1822* gestifteten LUCAS-Hauptpreise durchgesetzt.

Der mit 1000 Euro dotierte, von den *Freunden des Deutschen Film-instituts* gestiftete LUCAS-Kurzfilmpreis, der erstmals vergeben wurde, ging an AMAL (F/MA 2005) von Ali Benkirane aus Marokko. Eine lobende Erwähnung sprach die LUCAS-Jury für den Film DE GRIEZELBUS (Der Horrorbus, Niederlande 2005) von Pieter Kuijpers aus.

Der japanische Film OOKAMI SHOUJO (Akira und das Wolfsmädchen, 2005) von Yoshihiro Fukagawa gewann den Prix-CIFEJ der internationalen Jury des *Centre International du Film pour l'Enfance et la Jeunesse (CIFEJ)* sowie den Don-Quijote-Preis der *Fédération Internati-*

onale des Ciné Clubs (F.I.C.C.), die traditionell im Rahmen von LUCAS vergeben werden. Die FICC-Jury sprach zudem eine lobende Erwähnung an den französischen Film LE TEMPS DES PORTE-PLUMES (Pippos neue Familie, 2006) von Daniel Duval aus.

Fast alle der 48 Vorführungen im Deutschen Filmmuseum und dem *CineStar Metropolis* waren ausverkauft. „Wir haben die ausgezeichneten Besucherzahlen des Vorjahres um 20 Prozent übertroffen. Filmbranche, Medien und Besucher nehmen das hochwertige Programm sehr positiv auf, besonders die freundschaftliche Atmosphäre und der persönliche Umgang mit internationalen Filmschaffenden fanden ausgezeichneten Anklang“, so Festivalleiter Günther Kinstler. LUCAS 2006 verzeichnete mehr als 5500 Besucherinnen und Besucher.

LUCAS 2006 DANKT SEINEN

Mitveranstalter Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF), Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen),

Hauptförderern Stadt Frankfurt am Main, Hessische Filmförderung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,

Kooperationspartnern Bundeszentrale für politische Bildung, Medienzentrum Frankfurt e.V.; eDIT 9. Filmmaker's Festival,

Partnern und Förderern Huth + Wenzel Agentur für Kommunikation GmbH, der KPMG, Saalbau GmbH, Ströer DSM, PICTORION das werk GmbH, FunDeMental Studios GmbH, Fazit Stiftung, Frankfurter Neue Presse, Bad Nauheimer Mineralquellen GmbH, Brähler ICS Konferenztechnik AG, Grundhöfer GmbH, Hotel Maingau und Stil + Blüte,

Medienpartnern HR2 Domino, Journal Frankfurt,

Filmpaten U5 Filmproduktion GmbH & Co KG, Ferrero MSC GmbH & Co KG,

Unterstützern Generalkonsulat der Niederlande (Frankfurt am Main), Botschaft der boliviarischen Republik Venezuela, British Council, Botschaft von Kanada und Botschaft des Königreiches Norwegen.



1. Sven Matthiesen (Frankfurter Sparkasse 1822) und Festivalleiter Günther Kinstler zeichnen die LUCAS-Preisträger Gernot Kräã und Lim Tai-hyung aus



2



3



4



5



6



7



8



9



10

2. Voller Saal im CineStar Metropolis

3. Vorführung mit Gebärdensprachdolmetscherinnen

4. Cast & Crew von PAULAS GEHEIMNIS

5. Reiner Schöler (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst)

6. Maria Wismeth (Hessische Filmförderung) und Dieter Krauß (MFG Filmförderung)

7. LUCAS Jury 2006

8. DIF-Direktorin Claudia Dillmann, Kulturdezernent Felix Semmelroth und Sven Matthiesen (Frankfurter Sparkasse 1822) v.r.

9. TKKG-Regisseur Tomy Wiegand und Produzentin Uschi Reich

10. Die Hauptdarsteller von PAULAS GEHEIMNIS Thelma Heintzelmann und Paul Vincent de Wall

TABELLARIUM IN EXTRA DOKUMENT

CHINA ON CELLULOID

Der junge Chinesische Film zwischen Vergangenheit und Gegenwart

In Kooperation mit dem neu gegründeten China-Institut der Frankfurter Johann Wolfgang Goethe-Universität präsentiert sich die Filmreihe *China on Celluloid* mit ausgewählten Werken des Neuen Chinesischen Kinos seit Mitte der 1980er Jahre.

Vor zwei Jahrzehnten eroberte das Chinesische Kino das internationale Publikum und ist seither ein integraler Bestandteil der größten Filmfestivals weltweit. Die Regisseure Zhang Yimou und Chen Kaige prägten lange Zeit das Bild der Kinematographie Chinas, bevor eine jüngere Generation von Filmemachern wie Jia Zhangke, Wang Xiaoshuai, Jiang Wen oder Lou Ye in Erscheinung traten. Thematisch setzt sich die Reihe *China on Celluloid* aus Werken zusammen, die gekennzeichnet sind durch zum einen kulturelle Reflexion und historische Aufarbeitung der jüngeren Geschichte Chinas und zum anderen durch die Darstellung urbaner Veränderungen in der post-sozialistischen Ära. Einige der Filme erleben trotz Auszeichnungen auf großen Festivals in Frankfurt ihre Deutschlandpremiere.

China der frühen achtziger, Beginn der Reformperiode: Die einst unter Mao in die westlichen Provinzen verschickten Familien sehen die rosige Entwicklung in den Großstädten. So auch der tyrannische Vater der frischverliebten Qing-

hong, der in seine Heimat Shanghai zurückkehren will und zwangsweise mit seiner Tochter in Konflikt gerät. Das semi-autobiographische Werk **QINGHONG** (Shanghai Dreams, 2005) – ausgezeichnet mit dem Preis der Jury in Cannes – ist Wang Xiaoshuais erster offizieller Film nach zwölf Jahren Schaffensphase als Untergrundregisseur (u.a. **BEIJING BICYCLE**).

HONG GAOLIANG (Rotes Kornfeld, 1987), ausgezeichnet mit dem Goldenen Bären, erzählt die Liebesgeschichte eines jungen Bauernpaares im China der 1930er Jahre, in der individuelle Freiheiten über die feudalen Gesellschaftsstrukturen obsiegen. Das durch seine avantgardistische Filmsprache geprägte Meisterwerk revolutionierte das Chinesische Kino und machte nicht nur den Regisseur, sondern auch die junge Hauptdarstellerin Gong Li zum international gefeierten Star.

Ma Xiaojun schwänzt die Schule, bricht in Häuser ein und flirtet mit Mädchen, während der Rest der Gesellschaft mit der Kulturrevolution „beschäftigt“ ist. Jiang Wen, der die Hauptrolle in **Rotes Kornfeld** spielte, verarbeitet als Regisseur in seinem Debüt **YANGGUANG CANLAN DE RIZI** (In the Heat of the Sun, 1994) Kindheitserinnerungen, die geprägt sind von Freiheit, Abenteuer



und Individualismus. Der moderne Klassiker besticht durch seine alternative Darstellung der Kulturrevolution, talentierte Hauptdarsteller und die atemberaubende Kamera.



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

CHINA-INSTITUT
中國研究所

C A S I N O
W I T H I N A T I M E
- O P E R L E B E N S M E H R -

Links: Wang Xiaoshuai **QINGHONG**
Shanghai Dreams (VR China 2005)

Rechts: Jiang Wen **GUIZI LAILE**
Devils on the Doorstep (VR China 2000)

In seiner zweiten Regiearbeit – dem Kriegsdrama **GUIZI LAI LE** (Devils on the Doorstep 2000) – beschreibt Jiang Wen die Zeit während der japanischen Besatzung im ländlichen China: Eine Gruppe von Bauern soll zwei Widerstandskämpfern Unterschlupf gewähren – doch das Versteckspiel vor den Japanern gefährdet den Dorffrieden. In schwarzweißen Bildern des Starkameramanns Gu Changwei zeichnet Jiang eindrucksvolle komplexe Psychogramme menschlicher Schwäche und Verwundbarkeit in Kriegszeit – und erhielt dafür den Jurypreis in Cannes.

XIAO WU, der erste Film von Jia Zhangke (1997), zeigt in kühlen, dokumentarischen Bildern den tristen Alltag eines Kleinkriminellen in der nordchinesischen Provinzstadt Fenyang, dessen Freunde, Familie und schließlich auch die Freundin ihn fallen lassen. Ein ungeschminktes und realistisches Portrait, das die Suche nach Liebe

und den Kampf ums wirtschaftliche Überleben eindringlich schildert. Der mit Laiendarstellern in seiner Heimat gedrehte Film machte Jia Zhangke über Nacht zum Zugpferd der unabhängigen Regisseure Chinas. Entdeckt wurde der Film seinerzeit vom Forum der Berlinale und ebnete den Weg des Regisseurs für internationale Koproduktionen.

Der in Deutschland postproduzierte **SUZHOU HE** (Suzhou River, 2000) von Lou Ye, Gewinner des *Tiger Awards* in Rotterdam, erzählt die poetische Liebesgeschichte des Motorradkuriers Mardar und der Schmuggler-Tochter Moudan. Mittels mehrerer Erzählerperspektiven, einem fragmentarischen Filmtext und an Wong Kar Wai erinnernde visuelle Stilmittel wird das Werk zu einem intelligenten Verwirrspiel zwischen Realität und Phantasie. Bei der „Wiedergeburt“ der gestorbenen Moudan als Tänzerin Meimei zitiert Regisseur Lou gekonnt Hitchcocks **VERTIGO**.



| KINOTERMINE | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Fr 17.11. | 20.30 Uhr |
| QINGHONG Shanghai Dreams VR China 2005, R: Wang Xiaoshuai, Da: Yuan Yuan Gao, Bin Li, 123 min OmeU | |
| Sa 18.11. | 18.00 Uhr |
| Bei Redaktionsschluss stand leider noch nicht fest, ob der Venedig-Gewinner STILL LIFE gezeigt werden kann. Ansonsten läuft der Film XIAO WU. | |
| Sa 18.11. | 22.30 Uhr Do 23.11. 18.00 Uhr |
| SUZHOU HE Suzhou River VR China/D/NL/J/F 2000, R: Lou Ye, Da: Zhou Xun, Jia Hongsheng, Hua Zhongkai, 78 min OmeU | |
| So 19.11. | 18.00 Uhr Di 28.11. 18.00 Uhr |
| YANGGUANG CANLAN DE RIZI In the Heat of the Sun VR China/HK/T 1994, R: Jiang Wen, Da: Xia Yu, Ning Jing, Tao Hong, Shang Nan, 134 min OmeU | |
| Di 21.11. | 20.30 Uhr Fr 24.11. 22.30 Uhr |
| HONG GAOLIANG Rotes Kornfeld VR China 1987, R: Zhang Yimou, Da: Gong Li, Jiang Wen, Liu Ji, Teng Rujun, 88 min OmeU | |
| Mi 22.11. | 18.00 Uhr |
| XIAO WU VR China 1997, R: Jia Zhangke, Da: Wang Hongwei, Hao Hongjian, Zuo Baitao, Ma Jinrui, 110 min OmeU | |
| So 26.11. | 20.30 Uhr |
| GUIZI LAI LE Devils on the Doorstep VR China 2000, R: Jiang Wen, Da: Jiang Wen, Kagawa Teruyuki, Chen Qiang, 140 min OmeU | |
| Mi 29.11. | 20.30 Uhr |
| ZUOTIAN Quitting VR China 2001, R: Zhang Yang, Da: Jia Hongsheng, Jia Fengsen, Chai Xiurong, 112 min OmeU | |

Jia Zhangke **XIAO WU** (VR China 1997)

22 17. bis 29. November

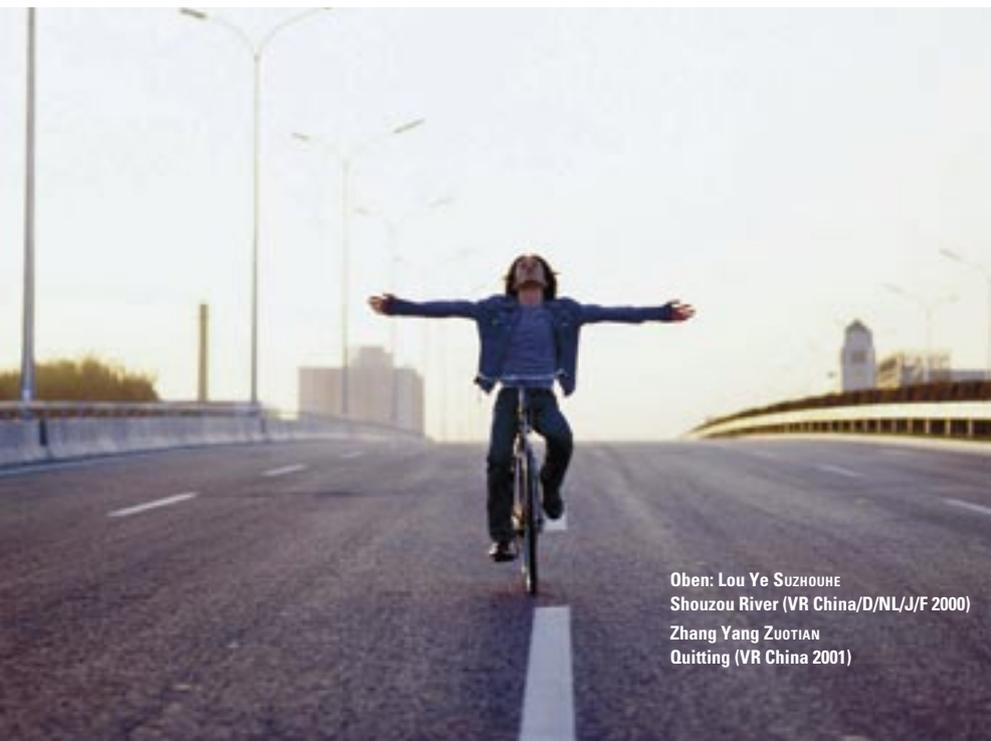


Rock'n'Roll, Drogen, westlicher Lebensstil, Suche nach dem Sinn des Lebens: Regisseur Zhang Yang verfilmte mit seinem in Venedig ausgezeichneten dritten Werk **ZUOTIAN** (Quitting, 2001) die wirkliche Geschichte des erfolgreichen Jungschauspielers Jia Hongsheng, der die Hauptrolle in **SUZHOU RIVER** spielte und Mitte der 1990er Jahre ein von Drogen bestimmtes Leben

führte. Ein Film über Generationskonflikte und die Veränderungen der chinesischen Jugend, in dem die meisten Darsteller sich selbst spielen.

Leider stand bei Redaktionsschluss nicht fest, ob wir den Gewinner des Festivals in Venedig, den neuesten Film von Zia Zhangke (**STILL LIFE**, 2006) zeigen können, da der Vertrag zwischen dem Weltvertrieb in Paris und einem deutschen Verleiher noch nicht unterschrieben war. Wir hoffen, den Film als Deutschlandpremiere zu präsentieren; ansonsten wiederholen wir an diesem Termin das Erstlingswerk des Regisseurs **XIAO WU**. Bitte informieren Sie sich ab Mitte November auf unserer website oder telefonisch.

Das Programm entstand in Zusammenarbeit mit Marko Karl (Club des chinesischsprachigen Films).



Oben: Lou Ye **SUZHOU RIVER**
Shouzhou River (VR China/D/NL/J/F 2000)
Zhang Yang **ZUOTIAN**
Quitting (VR China 2001)

Europäische Kulturtag: ÖSTERREICH

Experimentalfilmprogramm

Österreich verfügt über eine der traditionsreichsten und bis heute produktivsten Avantgarde-Filmszenen Europas. Die Produktionsstrategie und künstlerische Methode des *Found Footage* prägt die Arbeit vieler Filmschaffenden entscheidend.

In seiner jüngsten Found-Footage-Collage **WELT SPIEGEL KINO, EPISODE 1-3** (2005) kombiniert Gustav Deutsch drei je 30 Minuten lange historische Kameraschwenks aus Kinos in Wien (Kinematograf Theater Erdberg, Wien 1912), im indonesischen Surabaya (Apollo Theater, Surabaya 1929) und in Porto (Cinema São Mamede Infesta, Porto 1930) miteinander. Der Blick eines Wiener Passanten im Jahre 1912 führt den Film gleich einer Zeitmaschine in die Schlacht am Isonzo, an den Wiener Prater und zur Bestrafung delinquenten Vorstadt-Lausbuben. In der Porto-Episode träumen Mütter in der Sardinenfabrik von der Überwindung ihrer Verhältnisse. Informationen zum Kurzfilmprogramm unter www.deutsches-filmmuseum.de.

KINOTERMINE

Mi 1.11. 18.00 Uhr

WELTSPIEGEL KINO, EPISODE 1-3

Österreich 2005, R: Gustav Deutsch, 93 min

Mi 1.11. 20.30 Uhr

UNSERE AFRIKAREISE A 1966, R: Peter Kubelka, 13 min
DICHTUNG UND WAHRHEIT A 1996-2003, R: Peter Kubelka, 13 min · **INTRODUCTION FOR LIGHT AND SOUND MACHINE A** 2005, R: Peter Tscherkassky, 17 min
DREAM WORK A 2002, R: Peter Tscherkassky, 10 min
PENG, PENG A 2006, R: Dietmar Brehm, 7 min
SELEKTION A 2006, R: Dietmar Brehm, 4 min · **HALLO A** 2006, R: Dietmar Brehm, 7 min · **ENCOUNTER IN SPACE – BEGEGNUNG IM ALL D/A** 2003, R: Thomas Draschan, 7 min · **THE INFLUENCE OF OCULAR LIGHT PERCEPTION ON METABOLISM IN MAN AND IN ANIMAL A** 2006, R: Thomas Draschan, Stella Friedrichs, 6 min · **TO THE HAPPY FEW D** 2003, R: Thomas Draschan, 4 min
Zu Gast: Stella Friedrichs

LUCHINO VISCONTI

Zum 100. Geburtstag von Luchino Visconti (1906 -1976) findet in Zusammenarbeit mit dem *Istituto di Cultura*, Frankfurt, ein Symposium zu Ehren des großen italienischen Regisseurs mit Beiträgen der Medienwissenschaftler Alfons Maria Arns, Marisa Buovolo, Dr. Thomas Meder und Prof. Irmbert Schenk statt. Viscontis Werk und sein Verhältnis zu Deutschland stehen im Mittelpunkt.

Luchino Visconti, der seine Karriere 1936 als Assistent von Jean Renoir begann, war Schriftsteller, Theater- und Filmregisseur. Sein erster Film *OSSESSIONE* (Besessenheit, 1943) begründete den Neorealismus, der dem italienischen Nachkriegskino wesentliche Impulse gab.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion (ca. 21.00 Uhr) folgt die Aufführung von Viscontis erstem Farbfilm *SENZO* (1954), in dem eine Gräfin während des italienischen Befreiungskriegs aus Liebe zu einem österreichischen Offizier ihre nationale Überzeugung verrät und an diesem Konflikt zugrunde geht. Die rekonstruierte Fassung ist ein großes Historiengemälde, filmische Oper und intensives Melodram. In Farbdramaturgie, Musik und Kameraführung – ebenso wie in seiner psychologischen Charakterisierungskunst und Beschreibung einer *amour fou* – gelingt Visconti eine bruchlose Verbindung von individuellem Schicksal und historisch-politischem Hintergrund, vor dem er das Porträt einer untergehenden Epoche zeichnet. Weitere Filme Viscontis werden beim Festival Verso Sud vom 1.-13. Dezember zu sehen sein.



Luchino Visconti

CINÉ-CLUB FRANÇAIS

Mit *ANATOMIE DE L'ENFER* (2004) setzte Catherine Breillat nach *ROMANCE* (1999) und *À MA SŒUR!* (2001) ihre filmischen Untersuchungen der Sexualität fort, womit sie für den *Arthouse*-Film die Möglichkeiten erweiterte, diese darzustellen. Eine Frau bezahlt einen Mann, einen Homosexuellen, dafür, dass er vier Tage mit ihr verbringt. Wiederum geht es um den Erkenntnisgewinn, den Sexualität ermöglichen kann, und wiederum führt das zu einem eigenartigen Spannungsverhältnis zwischen explizitem Inhalt und dem kühl-analytischen filmischen Duktus. Zugleich wollte Catherine Breillat dabei auch „einiges von der Emotion des Stummfilms wieder entdecken“.

KINOTERMIN

Do 30.11. 19.00 Uhr

Symposium zu Luchino Visconti

Mit Alfons Maria Arns, Marisa Buovolo, Dr. Thomas Meder und Prof. Irmbert Schenk

Im Anschluss ca. 21.00 Uhr: **SENZO**

Italien 1954, R: Luchino Visconti, Da: Alida Valli, Farley Granger, Massimo Girotti, 116 min

KINOTERMIN

Di 14.11. 18.00 Uhr | **Mi 15.11.** 20.30 Uhr

ANATOMIE DE L'ENFER

Frankreich 2004, R: Catherine Breillat

Da: Amira Cassar, Rocco Siffredi, 77 min **OmeU**

exground
filmfest
wiesbaden
17-26 nov 2006



Caligari FilmBühne
Alpha Kino • Kulturpalast
Schlachthof
Gestüt Renz • Pudel Bar

www.exground.com

TÜRKISCHES FILMFESTIVAL

In Zusammenarbeit mit *Transfer zwischen den Kulturen e.V.* findet das **Türkische Filmfestival bereits zum sechsten Mal im Deutschen Filmmuseum und CineStar Metropolis** statt. Wie in den vergangenen Jahren zeigen wir neben einigen aktuellen türkischen Produktionen Filme von türkischstämmigen sowie von deutschen Regisseuren, die sich einer türkischen Thematik widmen.

YOLDA (2005) ist inspiriert von einer Reise, die der Filmemacher Erden Kiral vor vielen Jahren mit dem Regisseur Yilmaz Güney unternommen hat, und beschäftigt sich mit Fragen über Freiheit und Gefangenschaft. Während der Militärdiktatur wird Yilmaz Güney in ein neues Gefängnis verlegt. Seine Frau, ein alter Freund und ein junger Filmemacher folgen ihm in einem anderen Auto. Während der Rast in einem Motel treffen die unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen aufeinander. Der junge Filmemacher, der sich aus einem selbst geschaffenen Gefängnis befreien will, fängt eine Auseinandersetzung mit seinem Meister an. Der Meister, dem trotz seiner Haft weitere Verurteilungen drohen, plant, ins Ausland zu flüchten.

In seinem neusten Film **IKLIMLER** (Climates, 2006) führt Nuri Bilge Ceylan nicht nur Regie, sondern spielt auch die Hauptrolle, während seine Frau den weiblichen Part eines Paares in Krisenzeiten übernimmt. Der Archäologieprofessor Isa und seine Frau Bahar, eine TV-Produzentin, verbringen ihren Urlaub an der türkischen Mittelmeerküste. Ihre Beziehung ist erkaltet, und Isa kehrt allein nach Istanbul zurück. Einige Zeit später bereut er seine Entscheidung und reist seiner Frau in die winterliche Osttürkei nach, um

sich mit ihr zu versöhnen. Mit sorgfältig inszenierten Bildern, insbesondere der Landschaftsaufnahmen, gelingt es Ceylan, die Gefühlarmut der Protagonisten auszudrücken.

Als gemeinsame Veranstaltung des *Türkischen Filmfestivals* und *Was tut sich – im deutschen Film* präsentieren wir das Roadmovie **DER LEBENSVERSICHERER** (2006), der bei der diesjährigen Ber-

linale in der Reihe *Perspektive Deutsches Kino* den ersten Preis gewann. Der Versicherungsvertreter Burkhard Wagner will sich seinen Traum von einem besseren Leben verwirklichen. Die einzige Chance dafür sieht er darin, so viele Lebensversicherungspolizen wie möglich zu verkaufen. Wie der fliegende Holländer irrt er rastlos auf den Autobahnen umher. Der Kontakt zu seiner Familie reduziert sich auf den Anrufbeantworter. Auf einer Raststätte trifft er Caroline, die eine kleine Pension betreibt und mit der ihn etwas zu verbinden scheint. Er findet etwas Ruhe: allmählich wird ihm klar, was er wirklich verloren hat und wie er seine Odyssee beenden kann.

KINOTERMINE

Di 7.11. 20.30 Uhr

YOLDA Türkei 2005, R: Erden Kiral, Da: Halil Ergün, Yesim Büber, 90 min **OmeU**

Mi 8.11. 18.00 Uhr | **Sa 11.11.** 22.30 Uhr

EINE ANDERE LIGA D 2004, R: Buket Alakus
Da: Karoline Herfurth, Ken Duken, 110 min

Mi 8.11. 20.00 Uhr

DER LEBENSVERSICHERER
D 2005, R: Bülent Akinci, Da: Jens Harzer, Marina Galic, 100 min · **Zu Gast: Bülent Akinci**

Do 9.11. 18.00 Uhr

DIE HOCHZEITSFABRIK

D 2005, R: Aysun Bademsoy, 65 min, Beta SP

Do 9.11. 20.30 Uhr

AM RANDE DER STÄDTE · D 2006, R: Aysun Bademsoy
83 min, Beta SP **Zu Gast: Aysun Bademsoy**

Fr 10.11. 18.00 Uhr

IKLIMLER Climates · Türkei/Frankreich 2006, R: Nuri Bilge Ceylan, Da: Nuri Bilge Ceylan, Ebru Ceylan, 97 min **OmeU** · **Zu Gast: Zeynep Özbatır (Produzentin)**

Fr 10.11. 20.30 Uhr

AUS DER FERNE

D 2006, R: Thomas Arslan, 89 min **türk OmeU**

Fr 10.11. 22.30 Uhr

KOKUYORUM ANNE Mama, ich habe Angst
Türkei 2005, R: Reha Erdem, Da: Ali Düsenkalkar, Işıl Yücesoy, 126 min **OmU**

Sa 11.11. 18.00 Uhr

EMINE AUS INCESU · D 2006, R: Barbara Trottnow,
59 min, Beta SP · **Zu Gast: Barbara Trottnow**

Sa 11.11. 20.30 Uhr

IKI GENÇ KIZ Zwei Mädchen aus Istanbul
Türkei 2005, R: Kutluğ Ataman, Da: Hülya Avsar, Vildan Atasever, 107 min **OmU**

So 12.11. 18.00 Uhr

WAS LEBST DU · D 2005, R: Bettina Braun, 84 min

So 12.11. 20.30 Uhr

MELEĞİN DÜŞÜŞÜ Angel's Fall, Türkei/Griechenland
2004, R: Semih Kaplanoğlu, Da: Tülin Özen, Budak Akalin, 98 min **OmU**



TÜRKISCHES
FILMFESTIVAL
TÜRK FILM
FESTIVALI
FRANKFURT/M.



DIE HOCHZEITSFABRIK (2005) nimmt den professionellen Hochzeitsausrichter Sahin in den Blick. Die traditionellen türkischen Hochzeiten sind in der Regel große Familienfeste, die in dörfliche Gemeinschaften eingebunden sind. Da es diese Strukturen in Deutschland nicht mehr gibt, hat sich ein neuer Erwerbszweig entwickelt. Türkische Geschäftsleute bieten meist in großen Lagerhallen in ehemaligen Industriegebieten ein Komplettangebot an, das vom geschmückten Saal über die Bewirtung bis zur Musikgruppe alles umfasst. Sahins Spezialität sind die individuellen Hochzeitsfotos und ein Hochzeitsvideo, das alle Abläufe dokumentiert. Ein Film über die Produktion von Bildern einer verlorenen Welt.

Während in den letzten Jahren verstärkt auch deutsche Themen in den Filmen behandelt wurden, wenden zwei der in Deutschland lebenden Filmemacher den Blick zurück in das Land, das sie als Kinder verlassen haben.

AM RANDE DER STÄDTE (2006) widmet sich der Küstenstadt Mersin im Süden der Türkei. An diesem Ort sind in den letzten Jahren zahlreiche Siedlungen entstanden, deren Struktur und Aussehen für die Türkei ungewöhnlich sind: große Wohnblocks kreisförmig angelegt, mit Swimmingpool und Restaurants in der Mitte. In diesen Siedlungen leben zum größten Teil „Deutschländer“, das heißt Türken, die viele Jahre in der Bundesrepublik gearbeitet und gespart haben, um dann ihr Leben zu genießen; aber richtig zurückgekehrt sind sie nicht.

AUS DER FERNE (2006) zeigt eine Reise durch die Türkei, die Thomas Arslan im Mai und Juni 2005 unternahm, und die seine persönliche Sichtweise wiedergibt. Die Route führte über Istanbul und Ankara in den Südosten des Landes nach Gaziantep, und von dort nach Osten durch Diyarbakir und Van bis nach Dogubayazit nahe der iranischen Küste. Der Film widmet sich Momenten abseits der geläufigen Motive. Mit wenigen selbst gesprochenen Kommentaren und längeren stehenden Totalen bewahrt sich der Filmemacher einen distanzierten beobachtenden Blick auf die Gegenwart der heutigen Türkei.

EINE ANDERE LIGA (2005) erzählt von der 20-jährigen Deutschtürkin Hayat, einer leidenschaftlichen Fußballspielerin, die plötzlich an Brustkrebs erkrankt. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus muss sie sich erst wieder an das Leben gewöhnen. Obwohl ihr Vater sie wäh-



Linke Seite:

Bülent Akcinci **DER LEBENSVERSICHERER, D 2005**

Rechte Seite:

Oben: Buket Alakus **EINE ANDERE LIGA (D 2004)**

Mitte: Barbara Trottnow **EMINE AUS INCESU (D 2006)**

Unten: Thomas Arslan **AUS DER FERNE (D 2006)**



rendessen vom Training abgemeldet hat, beginnt sie heimlich, mit dem Frauenteam des FC Schanze zu trainieren und verliebt sich dabei in ihren Trainer.

KORKUYORUM ANNE (Mama, ich habe Angst, 2005) handelt von dem Taxifahrer Ali, der bei einem Unfall sein Gedächtnis verliert. Während die Polizei über eine Verwicklung in einen Diamantenraub spekuliert, ist Ali mit sich und der Welt zufrieden und erforscht naiv wie ein kleines Kind seine Umwelt.

EMINE (2006) erzählt die exemplarische Geschichte der heute 58-jährigen Türkin, die als eine der ersten „Gastarbeiterinnen“ nach Deutschland kam. Sie war gerade 18, als ihr Vater sie 1966 aus einem anatolischen Dorf dorthin zum Arbeiten schickte. Obwohl sie kaum lesen und schreiben konnte, gelingt es ihr, ihre Familie nachzuholen und deren Existenz zu sichern. Heute lebt sie mit Kindern und Enkeln in der Nähe von Ulm. Eine Rückkehr kommt für sie

nicht in Frage. Barbara Trottnow gibt Einblicke in ihre Lebens- und Arbeitswelt und begleitet sie bei einem Besuch in ihre Heimat.

Kutluğ Ataman, der mit dem Schwulendrama **LOLA UND BILDİKİD** bei uns bekannt wurde, dreht mit seinem zweiten Film **İKİ GENÇ KIZ** (Zwei Mädchen aus Istanbul, 2005) eine Coming-of-Age-Geschichte über die Revolte zweier jungen Mädchen. Behiye, eine intelligente junge Frau aus der Istanbuler Vorstadt, stellt sich wütend und laut gegen die ihr zugedachte Rolle. Handan hingegen wächst bei ihrer allein erziehenden Mutter auf, die sich von Männern aushalten lässt, und genießt alle Freiheiten. Trotz ihrer Armut scheint Handan naiv und sorgenfrei ihr Leben zu leben. Als die beiden unterschiedlichen Mädchen aufeinander treffen, schmieden sie Pläne, wie sie ihrer unbefriedigenden Zukunft entfliehen könnten.

In ihrem Dokumentarfilm **WAS LEBST DU** (2005) begleitet Bettina Braun über zwei Jahre lang eine in Köln lebende Gruppe muslimischer Jugendlicher unterschiedlicher Herkunft. Ihr Treffpunkt ist das Kölner Jugendzentrum „Klingelpütz“. Hinter dem vordergründigen Macho-gehabe entwickelt sich eine Nähe zwischen der

Filmemacherin und den vier Jugendlichen, und sie erzählen von ihrem Alltag, den Perspektiven, den Konflikten mit den Eltern und ihren Vorstellungen vom Leben.

In **MELEĞİN DÜŞÜŞÜ** (Angel's Fall, 2004) arbeitet Zeynep tagsüber als Zimmermädchen in einem Hotel und wird nachts von ihrem Vater sexuell missbraucht. Die einzige Person, zu der sie eine Beziehung aufbaut, ist Mustafa, der jünger ist als sie, im selben Hotel arbeitet und sie verehrt. Mit allen Mitteln versucht Zeynep, dem Teufelskreis zu entkommen. Eines Tages übergibt ihr ein Tontechniker einen Koffer voller Kleidungsstücke und Kosmetika. Der Koffer verändert ihr Schicksal. Trotz langer Einstellungen und wenig Handlung schafft es der Regisseur, eine Spannung aufzubauen, die Zeyneps Angst und Leiden dem Zuschauer erfahrbar machen.

Mit freundlicher Unterstützung des *Amtes für Wissenschaft und Kunst*, dem *Amt für multikulturelle Angelegenheiten*, dem *Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst*, dem *Kultusministeriums der Türkei* und den Medienpartnern *Frankfurter Rundschau*, *Hürriyet*, *Kanal 7 INT*, *TRT INT* und *Toplum*.



Oben: Kutluğ Ataman **İKİ GENÇ KIZ**
Zwei Mädchen aus Istanbul (Türkei 2005)

Unten: Aysun Bademsoy **AM RANDE DER STÄDTE** (D 2006)

IN MEMORIAM



DANIEL SCHMID

Am 5. August starb im Alter von 64 Jahren der Schweizer Regisseur Daniel Schmid an Krebs. Beeinflusst von der Oper und vom Melodram, drehte er seit Anfang der 1970er Jahre eine Reihe markanter und sehr persönlicher Filme wie **HEUTE NACHT ODER NIE** (1972), **LA PALOMA** (1974), **VIOLANTA** (1977), **HÉCATE** (1982) oder **IL BACIO DI TOSCA** (1984); Filme von hohem ästhetischem Reiz, die sich gerade heute quer stellen zum allgemein vorherrschenden Kino der Hässlichkeit. Zwei immer wieder zitierte Sätze von Schmid, die in Kurzform sein künstlerisches Manifest darzustellen vermögen, lauten: „Filmmachen bedeutet für mich, Klischees einzusetzen, die zum Träumen verführen“, und „Ich versuche Filme zu machen gegen den Verlust des Auratischen.“ Zur Erinnerung an Schmid zeigen wir in diesem Monat drei seiner Filme.

Schmid wuchs in Graubünden auf, wo seine Familie ein Hotel betrieb: **HORS SAISON** (Zwischensaison, 1992) verarbeitet diese Erfahrungen. Ein Mann, Schmid's Alter ego, kommt an den Ort seiner Kindheit zurück, ein Hotel aus der Belle Époque in den Schweizer Alpen, und die Erinnerungen an die Kinderzeit, das Hotel und seine Gäste werden wieder lebendig. Eine Vielzahl liebevoller Kurzportraits addiert sich zu einem poetischen Reigen von magischer Kraft.



IL BACIO DI TOSCA (Der Kuss der Tosca, 1984) ist ein Film über das Altersheim „Casa di riposa“ in Mailand, das von Giuseppe Verdi 1896 gegründet wurde. Dort leben alternde, in Vergessenheit geratene Opernstars. Eingebettet in ihre Erinnerungen verschwimmt bei ihnen die Grenze zwischen Realität und Einbildung. Daniel Schmid lässt sie Momente der Vergangenheit aufleben, Beiläufigkeiten aus der Musikgeschichte erzählen, vorsingen und nacherleben. Trotz der Allüren der ehemaligen Stars, die teilweise groteske Züge annehmen, strahlen sie dabei eine besondere Würde und Größe aus.

Bei seinem Erscheinen erstaunte **BERESINA ODER DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ** (1999), weil es sich zum ersten Mal in Schmid's Werk um eine Komödie handelte. Schmid entwirft anhand der Geschichte eines russischen Luxus-Callgirls, bei dem sich mächtige Herren aus Politik und Wirtschaft die Klinke in die Hand geben, ein satirisches Bild nicht nur der männlichen Schweizer Elite. Thema des Films sind die herrschende Doppelmoral und die Hohlheit des Nationalismus, welche Schmid mit mildem Spott betrachtet; bewusst jongliert er dabei mit den gängigen Klischees über die Schweiz.

KINOTERMINE

Do 2.11. 18.00 Uhr | **Di 7.11.** 18.00 Uhr

HORS SAISON Zwischensaison
Schweiz/BRD/Frankreich 1992, R: Daniel Schmid,
Da: Sami Frey, Carlos Devesa, 95 min **DF**

Fr 3.11. 20.30 Uhr | **Sa 4.11.** 22.30 Uhr

IL BACIO DI TOSCA Der Kuss der Tosca
Schweiz 1984, R: Daniel Schmid, Da: Sara Scuderi,
Leonida Bellon, 87 min **OmU**

Do 16.11. 18.00 Uhr | **Fr 17.11.** 22.30 Uhr

BERESINA ODER DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ
Schweiz/BRD/Österreich 1999, R: Daniel Schmid,
Da: Elena Panova, Geraldine Chaplin, 108 min

JUAN PABLO REBELLA

Cineclub Latinoamericano

Der uruguayische Regisseur Juan Pablo Rebella hat sich im Juli dieses Jahres im Alter von 32 Jahren das Leben genommen. Zusammen mit Pablo Stoll führte er Regie bei dem vielfach ausgezeichneten **25 WATTS**. In Memoriam zeigen wir ihren zweiten gemeinsamen Film **WHISKEY** (2004). Das Leben des Sockenfabrikanten Jacobo ist von Routine geprägt. Als sein Bruder, der vor vielen Jahren ins Ausland gegangen ist, wo er ebenso Socken produziert, plötzlich seinen Besuch ankündigt, bittet Jacobo seine langjährige Bedienstete Martha, sich für einige Tage als seine Frau auszugeben. Ein gemeinsamer Ausflug ans Meer stellt alle eingefeilchten Gewohnheiten der drei in Frage.



KINOTERMINE

Do 2.11. 20.30 Uhr | **Fr 3.11.** 22.30 Uhr

WHISKEY
Uruguay 2004, R: Juan Pablo Rebella, Pablo Stoll,
Da: Andrés Pazos, Mirella Pascual, 94 min **OmU**

Oben: Juan Pablo Rebella **WHISKEY**, Uruguay 2004

Links: Daniel Schmid **BERESINA ODER DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ**, Schweiz/BRD/Österreich 1999

BRASIL PLURAL

Bereits zum sechsten Mal präsentiert das Deutsche Filmmuseum das brasilianische Filmfest *Brasil Plural*. Mit Kurzfilmen, Dokumentar- und Spielfilmen geht es 2006 um „Identität und kulturelle Vielfalt“.

Brasil Plural schließt im WM-Jahr 2006 das Kulturprogramm des brasilianischen Kultusministeriums *Copa da Cultura* ab, das abseits von Samba und Fußball ein anderes Bild Brasiliens vermitteln will.

Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die beiden Kurzfilmprogramme, die aus den unterschiedlichen Regionen des Landes kommen, die Genres Dokumentar-, Spiel- und Trickfilm umfassen und die Vielfältigkeit der Produktion aufzeigen. Der Kurzfilm in Brasilien steht als eigenständige Form mit einer spezifischen Filmsprache und Ästhetik. Er dient nicht als Sprungbrett für lange Arbeiten, sondern bietet den Filmemachern als günstige Independent- oder Low-Budget-Produktion die Chance, Filme zu drehen.

O OLHAR ESTRANGEIRO (Der Blick von außen, 2005) basiert auf dem Buch *O Brasil dos Gringos* (Das Brasilien der Gringos) von Tunico Amâncio, der auch zu Gast sein wird. Es ist ein Dokumentarfilm über die Klischees und Vorstellungen, die sich das Weltkino von Brasilien macht. Ausgangspunkt sind Filme, die in Brasilien gedreht wurden oder das Land zum Thema haben. Durch Interviews mit Regisseuren und Drehbuchautoren in Schweden und den USA sollen die Mechanismen freigelegt werden, die hinter der Produktion der Bilder und Stereotypen stehen.

TAINÁ, UMA AVENTURA NA AMAZÔNIA (Tainá, ein Abenteuer im Amazonas, 2000) handelt von einer kleinen Indianerin, die mit ihrem Großvater im Urwald lebt. Sie kommt einer Bande von Tier-



schmugglern auf die Schliche. Gemeinsam mit einem kleinen Jungen, der unfreiwillig auch im Urwald lebt, besteht sie eine Reihe von Abenteuern. Der Film war ein großer Erfolg an den Kinokassen und wurde von mindestens ebenso vielen Erwachsenen wie Kindern gesehen.

FÁBIO FABULOSO (Der fabelhafte Fábio, 2004) zeigt die wichtigsten Karriere-Etappen des Surfers Fábio Gouveia aus Paraíba. Er gilt als größter brasilianischer Surfer aller Zeiten und hat durch seine graziösen, perfekten Bewegungen auf dem Surfbrett Anerkennung in der ganzen Welt erfahren. In Interviews und Filmausschnitten werden sowohl seine Siege bei Weltmeisterschaften in Hawaii und Frankreich gezeigt als auch die private Person vorgestellt, die dahinter



Oben: Frederico Pinto **OS OLHOS DO PIANISTA**
Die Augen des Klavierspielers

Links: Eric Laurence **ENTRE PAREDES** Zwischen Wänden

steht und sich durch Charisma und eine humorvolle Art auszeichnet.

A MARVADA CARNE (Das verflixte Fleisch, 1985) ist eine eigenwillige Komödie um einen jungen Mischling, der seine ländliche Region verlässt, um sich in der Stadt seinen Traum zu erfüllen: endlich Fleisch essen. Er heiratet sogar – in der vergeblichen Hoffnung auf einen Preisbullen als Mitgift. Nach weiteren Enttäuschungen gelangt er nach der Beteiligung an einem Überfall endlich in den Genuss der ersehnten Freuden. Eine bewusst naiv gehaltene Fabel, die sich aus Erzählungen und Mythen Brasiliens speist.

NINA (2004) spielt in der düsteren Metropole São Paulo. Frei nach Dostojewskis Roman *Schuld und Sühne* erzählt der Film von einer jungen Frau ohne Geld, die in einer entmenslichten Stadt zu überleben versucht. Nina jobbt in einem Schnellimbiss und wohnt bei einer Vermieterin, die ihr das Leben schwer macht. Als sie arbeitslos wird, flüchtet sich Nina in ihre Phantasie. Sie zeichnet blutrünstige Mangas und beginnt, sich immer mehr in dieser Welt zu verlieren. Der Film lief bereits im letzten Jahr auf dem *Fantasy-Filmfestival*.

In Zusammenarbeit mit *Polemika* und dem *Centro Cultural Brasileiro em Frankfurt*. Mit freundlicher Unterstützung von *Petrobras*, *Ancine*, dem *Brasilianischen Außenministerium*, dem *Brasilianischen Kulturministerium* als Veranstalter der „Copa da Cultura“, *VarigLog* und dem *Goethe-Institut*.



KINOTERMINE

Do 23.11. 20.30 Uhr

Kurzfilmprogramm 1

A ÚLTIMA DO AMIGO DA ONÇA Das letzte vom falschen Freund, R: Terêncio Porto

O AMOR DO PALHAÇO Die Liebe des Clowns R: Armando Praça

DEU NO JORNAL Es stand in der Zeitung R: Yanko Del Pino

O SR. E A SRA. MARTINS Herr und Frau Martins R: Marcelo Estevez

ENTRE PAREDES Zwischen Wänden R: Eric Laurence

OS OLHOS DO PIANISTA Die Augen des Klavierspielers R: Frederico Pinto

O SOM DA LUZ E DO TROVÃO Der Klang des Lichtes und des Donners - R: Petrônio Lorena, Tiago Scorza
ELETRODOMÉSTICA Elektrohausangestellte R: Kleber Mendonça Filho, zusammen 112 min **OmU**

Fr 24.11. 18.00 Uhr

O OLHAR ESTRANGEIRO Der Blick von außen Brasilien 2005, R: Lucia Murat, 70 min **OmU**
Zu Gast: Tunico Amancio

Fr 24.11. 20.30 Uhr

Kurzfilmprogramm 2

FRANCAMENTE Ehrlich gesagt · R: Duda Gorter

O MISTÉRIO DA JAPONESA Das Geheimnis der Japanerin · R: Beto Carminatti, Pedro Merege

RATOEIRA Mausefalle, R: Pedro Carovana

DOS RESTOS E DAS SOLIDÕES Von Überresten und Einsamkeiten · R: Petrus Cariry

PAX · R: Paulo Munhoz

O MAIOR ESPETÁCULO DA TERRA Das größte Schauspiel der Welt · R: Marcos Pimentel

RAPSÓDIA PARA UM HOMEM COMUM Rhapsodie für einen gewöhnlichen Mann · R: Camilo Cavalcante zusammen 118 min **OmU**

Sa 25.11. 18.00 Uhr

TAINÁ, UMA AVENTURA NA AMAZÔNIA
Tainá, ein Abenteuer im Amazonas
Brasilien 2000, R: Tânia Lamarca und Sérgio Bloch,
Da: Eunice Baía, Caio Romei 90 min **OmU**

Sa 25.11. 20.30 Uhr

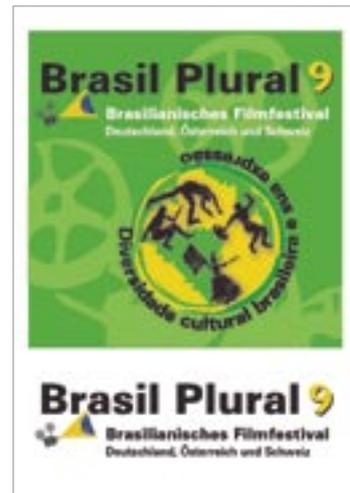
A MARVADA CARNE Verflixtes Fleisch
Brasilien 1985, R: André Klotzel, Da: Adilson Barros,
Fernanda Torres, 77 min **OmU**

Sa 25.11. 22.30 Uhr

NINA Brasilien 2004, R: Heitor Dhalia
Da: Guta Stresser, Myriam Muniz, 83 min **OmU**

So 26.11. 18.00 Uhr

FÁBIO FABULOSO Der fabelhafte Fábio
Brasilien 2004, R: Pedro Cezar, Ricardo Bocão und
Antonio Ricardo **OmU**



Kleber Mendonça Filho **ELETRODOMÉSTICA**
Elektrohausangestellte

BILDER DES OSTENS – RELATIONS DOCKING TOUR 01

Das Wochenende von *relations* präsentiert andere Blicke und überraschende Sehweisen

Ein Container des Wissens dockt im *schauspielfrankfurt* und im Kino des Deutschen Filmmuseums an; Kunst, Text und Musik aus dem östlichen Europa treffen auf deutsche Realitäten. Alles dreht sich um die Republik Moldau und das Kosovo.

Planet Moldau – Niemand wird sie stoppen können!

Pavel Bräila und Mathias Greffrath übernehmen im *schauspielfrankfurt* die Regie. Gestoppt werden müssen an diesem Abend zunächst Tiger, Krokodile und Löwen. Der Videoarbeit *Plush Wonder* von Pavel Bräila entsprungen, nehmen sie die gegenüber dem Theater gelegene Europäische Zentralbank ins Visier. Der Künstler hat die Stofftiere in einem kleinen Ort auf der Bahnstrecke zwischen Chişinău und Moskau eingesammelt. Hier, wo ehemals die großen sowjetischen Plüschtierfabriken standen, gibt es heute nur noch die massenhafte Produktion von Stofftieren in Heimarbeit. Mathias Greffrath wird

diese Veränderung der Arbeitsverhältnisse in einer Lesung zum Thema der Migration beleuchten. Für den letzten und längsten Teil des Abends, *M & M*, hat Pavel Bräila zehn Hochzeitsmusiker aus Chişinău mitgebracht. Sie treffen auf die Künstler und Musiker von *Nuevos Ricos* aus Mexico City.

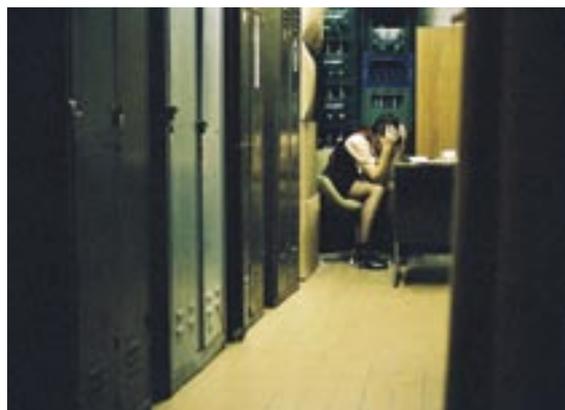
Bauplan Europa – Tiger müssen draußen bleiben

Gerald Knaus, ehemaliger Leiter der Analyse-einheit der EU-Abteilung von UNMI im Kosovo und politischer Berater für den Internationalen Streitschlichter und das Büro des Hohen Repräsentanten in Bosnien und Herzegowina, disku-

tiert im *schauspielfrankfurt* mit dem Politologen Elmar Altvater, der als Präsident der deutschen *Attac* gravierende Kritik an der europäischen Verfassung formuliert hat.

„Strategien des Überlebens“ im Deutschen Filmmuseum

Der auf der Berlinale mit dem *Goldenen Bären* ausgezeichnete Film **GRBAVICA** (Esmas Geheimnis, 2006) der bosnischen Regisseurin Jasmila Žbanić erinnert an die Massenvergewaltigungen bosnischer Frauen während des Krieges in Ex-Jugoslawien und macht erschreckend deutlich, dass diese traumatischen Erlebnisse im heutigen Alltag Bosniens und Herzegowinas kaum Platz haben. So versucht auch Esma, allein erziehende Mutter in Sarajevo im Stadtteil Grbavica, mit ihrer Tochter einen „normalen“ Alltag zu leben. Doch je mehr die pubertierende



Jasmila Žbanić **GRBAVICA**
(Bosnien und Herzegowina, Kroatien, A, D 2006)

Tochter fordert, etwas über ihren Vater zu erfahren, umso präsenter wird Esmas Geheimnis, immer stärker drängen sich die Erinnerungen in ihren Alltag. Erst als es zur Eskalation und die Wahrheit ans Licht kommt, beginnen Mutter und Tochter einander zu verstehen. Jasmila Žbanić war 2004 und 2005 zu Gast bei goEast. Barbara Albert, letzten Monat zu Gast im Kino, ist eine der Produzentinnen des Films.

2004 reiste ein Team aus dem Kosovo durch Ex-Jugoslawien und Albanien und interviewte Menschen zu Themen, die für die Region von hoher Relevanz sind. Es entstand die sechsteilige Dokumentarfilmserie **UNDER CONSTRUCTION**. Drei Teile sind an diesem Abend zu sehen: In **DISPOSABLE HEROES** (Iris Elezi, 25 min) kommen Kriegsveteranen aus allen Teilen Ex-Jugoslawiens zu Wort. **UNSATISFIED** (Casey Cooper Johnson, 25 min) stellt Bürgerbewegungen wie OTPOR in Serbien und MjAFT in Kosovo vor, die ganz ohne Führerfiguren auskommen und ihren Protest kreativ und gewaltlos äußern. **OF MICE AND MEN** (Iris Elezi, 25 min) zeigt die Vielfalt der regionalen Musikszene, von der Punkband in Montenegro bis zum Rapper aus Bosnien und Herzegowina. Im Anschluss unterhält sich Bernd Buder mit Iris Elezi und Isa Qosja.

Als die NATO 1999 in das Kosovo einmarschiert, fliehen auch die serbischen Wächter einer provisorischen Psychiatrie. Zu den „Verrückten“, die plötzlich frei sind, zählen Hasan, Mara und der schweigsame Kukumi. Während im zerbombten Land wieder Normalität aufkeimt, irren



die drei umher. Am Ende einer Reihe von Abenteuern, die Regisseur Isa Qosja in malerischen Tableaus gleichnishaft verdichtet, wird einer von ihnen von der KFOR erschossen. **KUKUMI** (Kosovo 2005) ist eine visuelle Meditation über den Begriff der Freiheit und das Kosovo in der Stunde Null. In Anwesenheit von Isa Qosja.

Bilder des Ostens – relations docking tour 01 ist in Frankfurt eine gemeinsame Veranstaltung von *relations* – ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes; dem *schauspielfrankfurt*; dem *Portikus*, Frankfurt am Main; dem Deutschen Filminstitut – DIF / Deutschen Filmmuseum und dem *goEast Filmfestival* Wiesbaden.

Vollständiges Programm unter www.projekt-relations.de oder www.filmfestival-goEast.de.

KINOTERMINE

Fr 3.11. 18.00 Uhr | So 5.11. 20.30 Uhr

GRBAVICA Esmas Geheimnis
Bosnien und Herzegowina, Kroatien, A, D 2006
R: Jasmila Žbanić, 90 min **OmU**
Videointerview mit Jasmila Žbanić

Sa 4.11. 18.00 Uhr

UNDER CONSTRUCTION · Serbien und Montenegro / UNMI Kosovo 2005, R: Iris Elezi / Casey Cooper Johnson, 3 von 6 Teilen, 75 min **OmEU**
DISPOSABLE HEROES · R: Iris Elezi, 25 min
UNSATISFIED · R: Casey Cooper, 25 min
OF MICE AND MEN · R: Iris Elezi, 25 min
Bernd Buder im Gespräch mit Iris Elezi und Isa Qosja

Sa 4.11. 20.30 Uhr

KUKUMI
Serbien und Montenegro / UNMI Kosovo 2005
R: Isa Qosja, 107 min **OmEU**
Zu Gast: Isa Qosja

Eine Veranstaltung von



TERMINE

Do 2.11. 20.00 Uhr

Planet Moldau – Niemand wird sie stoppen können!
schauspielfrankfurt (Neue Mainzer Straße 17)

Fr. 3.11. 20.00 Uhr

Bauplan Europa – Tiger müssen draußen bleiben
schauspielfrankfurt (Neue Mainzer Straße 17)



Oben: Isa Qosja, **KUKUMI**
(Serbien und Montenegro/UNMI Kosovo 2005)

Unten: Casey Cooper Johnson, **UNSATISFIED**
(Serbien und Montenegro/UNMI Kosovo 2005)

ANDRZEJ WAJDA

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Frankfurt-Krakau e. V. / Deutsch-Polnische Gesellschaft zeigen wir Andrzej Wajdas Film **Asche und Diamant** (POPIOL I DIAMENT 1958), in Venedig 1959 mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet. Der nach dem Roman von Jerzy Andrzejewski entstandene Film schildert die nationale Tragödie Polens nach dem Zweiten Weltkrieg voller Bitterkeit und tragischer Ironie in meisterhafter filmischer Gestaltung. Die Filmhandlung beginnt am 8. Mai 1945: Man feiert das Ende des Weltkrieges, aber der Bruderkampf zwischen Nationalpolen und Stalinisten hat erst begonnen. Der junge Maciek wird beauftragt, den neu ernannten kommunistischen Bezirkssekretär zu ermorden. Das Attentat gelingt, kurz danach wird Maciek von patrouillierenden Soldaten gestellt. Dem Darsteller des Maciak, Zbigniew Cybulski, gelang mit diesem Film der Durchbruch.

| KINOTERMIN |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa 18.11. 20.30 Uhr |
| Asche und Diamant POPIOL I DIAMENT Polen 1958, R: Andrzej Wajda, Da: Zbigniew Cybulski, Ewa Krzywowska DF 95 min |



DAS FILMARCHIV PRÄSENTIERT

In Zusammenarbeit mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität zeigen wir einen Film aus der Blütezeit des „Neuen Deutschen Films“. **DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES** (1976), den Niklaus Schilling fünf Jahre nach seinem Erstlingsfilm **NACHTSCHATTEN** realisieren konnte, bietet eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Mythen und Kinoklischees, die zugleich die Rolle des Schauspielers in der Filmindustrie hinterfragt. Er erzählt die Geschichte des Schauspielers Anton Paulisch, der nach dem Tod seiner Mutter aus Rom in seine Heimatstadt München reist, dort vergeblich versucht, Fuß zu fassen und schließlich wieder in die Cinecittà-Studios zurückkehrt.

„Dies ist einer jener seltenen und seltsamen Filme, die den Zuschauer ständig überraschen und erstaunen, die sich jeglichen Erwartungen widersetzen und kaum kategorial einzuordnen sind. Ein Film wie die grüne Pflanze in der Wüste: ein Mirakel!“ (Andreas Meyer, *medium*)

| KINOTERMIN |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi 22.11. 20.30 Uhr |
| DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES BRD 1976, R: Niklaus Schilling, Da: Herb Andress, Elke Haltaufderheide, 119 min ab 16 Jahren |

Links: Andrzej Wajda

Rechts: Niklaus Schilling **DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES**, BRD 1976

AVANTGARDE UND EXPERIMENT

Im Juli zeigten wir eine Auswahl von frühen Filmen Bruce Baillies, eines der bedeutendsten Filmemacher der amerikanischen Avantgarde der 1960er und 1970er Jahre. Baillie (geb. 1931) ist ein Meister des lyrischen Films; seine Werke verraten starke dokumentarische Interessen, sind aber zugleich von großer Materialbeherrschung geprägt. Das Programm dieses Monats versammelt die Mehrzahl der Filme Baillies ab Mitte der 1960er Jahre: **QUIXOTE** (1965), **TERMINATION** (1966), **SHOW LEADER** (1966), **ALL MY LIFE** (1966), **STILL LIFE** (1966), **TUNG** (1966), **VALENTIN DE LAS SIERRAS** (1968), **ROSLYN ROMANCE** (1974) und **PIETA** (1998).

| KINOTERMIN |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Di 21.11. 18.00 Uhr |
| QUIXOTE USA 1965 · TERMINATION USA 1966 · SHOW LEADER USA 1966 · ALL MY LIFE USA 1966 · STILL LIFE USA 1966 · TUNG USA 1966 · VALENTIN DE LAS SIERRAS USA 1968 · ROSLYN ROMANCE · USA 1974 · PIETA USA 1998, R: Bruce Baillie, zus. 90 min, alle OF |



PRÄSENTATION IM FORUM FILM & TV

Indische Gäste im Deutschen Filmmuseum

Film erfährt bei der Frankfurter Buchmesse seit Jahren eine wachsende Bedeutung. Unser Haus präsentierte sich mit seinen Projekten und Partnern auf der größten Buchmesse der Welt.

An allen Messetagen bespielte das Deutsche Filminstitut/Deutsches Filmmuseum eine mehr als 150 m² große Ausstellungsfläche im Forum Film & TV. In Vitrinen vermittelten unter anderem wertvolle Drehbücher und Fotografien eine Vorstellung von den Schätzen der Archive und Sammlungen. Die laufende Ausstellung *Das Boot Revisited* und die kommende Sonderausstellung *Maria Schell* wurden präsentiert. Besucherinnen und Besucher konnten außerdem auf den Monitoren die DVD-Editionen des Deutschen Filminstituts/Deutsches Filmmuseum mit *Lotte Reiniger: Die Abenteuer des Prinzen Achmed* und *Ella Bergmann-Michel: Dokumentarische Filme 1931-1933* anschauen.

INDIAN CINEMA

Nicht nur in den Messehallen, sondern auch im Museumskino standen die Zeichen auf Indien. Zur Filmreihe *Indian Cinema* gaben sich gefragte Gäste die Ehre: Schriftstellerin Mahasweta Devi eröffnete die Filmreihe zum Gastland, Shashi Tharoor stellte humorvoll die deutsche Ausgabe seines Erfolgsromans *Bollywood* vor. Regisseur Gulzar kam gleich zweimal und sprach über seinen Film *LEKIN ... (But ... , 1990)*. Die umfangreiche Filmreihe geht im Dezember weiter.



PODIUMSDISKUSSION ZU KINDERFILM IM NETZ

Gemeinsam präsentierte sich *filmportal.de* mit seinen Partnern *German Films* und *Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz* am Stand und veranstaltete die Podiumsdiskussion „Kinderfilm im Netz – neue Wege in der Vermittlung von Filmkultur?“ für Fachbesucher unter der Moderation von Claudia Dillmann. Thilo Herbst (*T-Online*) gab einen Ausblick, wie schon bald via Internet die Mediennutzung im Wohnzimmer revolutioniert werde: Eltern könnten im Gegensatz zum heutigen Fernsehen einschränken, was ihre Kinder sehen dürfen. Ingo Fliess, Produzent des LUCAS-Preisträgers *PAULAS GEHEIMNIS*, formulierte sein Dilemma: Einerseits müssten gerade Qualitätsfilme die Möglichkeiten des Internets nutzen, andererseits stimmte er mit Katrin Hoffmann (*Filmfest München*) überein: Internet und Video on Demand dürften den Kinobesuch nicht schwächen. Da konnte Sabine Horst (*epd Film*) beruhigen: „Ich kenne kein Kind, das nicht gerne ins Kino geht.“ Das Internet biete die Möglichkeit, Kinderfilme angemessen publizistisch zu begleiten, was traditionelle Medien bisher nur unzureichend leisteten.



Oben: Mahasweta Devi und Shashi Tharoor im Deutschen Filmmuseum

Stand auf der Buchmesse

Thilo Herbst im Podiumsgespräch

SCHULKINOWOCHEN HESSEN

Vom 19. bis 30. März 2007 finden die *SchulKino-Wochen Hessen* zum ersten Mal statt. Im ganzen Land tauschen die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen das Klassenzimmer mit dem Kino. Dort werden sie im Frühjahr 2007 ein speziell für den Einsatz im Unterricht abgestimmtes Filmprogramm erleben. Gezeigt werden Spielfilme, Dokumentarfilme und Filmklassiker. Die *SchulKinoWochen Hessen* bieten die Möglichkeit, sich im Kinosaal mit inhaltlichen und ästhetischen Aspekten des Films auseinander zu setzen und bemühen sich darum, die schulische Arbeit mit dem Medium auch über das gesamte Jahr zu verstetigen.

SchulKinoWochen sind ein bundesweites Projekt von *Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz*, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht. Das Deutsche Filminstitut – DIF ist der Kooperationspartner in Hessen und arbeitet mit dem *Film- und Kinobüro Hessen e.V.* zusammen.

Informationen zum Projekt:

www.schulkinowochen.de

Das Programm:

www.schulkinowochen-hessen.de



SONDERVERANSTALTUNG DAS PARFUM

Besondere Gäste aus der Filmbranche besuchten im September die Ausstellung *Das Boot Revisited*: Im Rahmen ihres jährlich stattfindenden Medientages hatten die Wertpapierhandelsbank *Close Brothers Seydler AG*, die Schweizer *Highlight Communications AG* und ihre Münchner Tochter *Constantin Film AG* ins Deutsche Filmmuseum geladen.

Fred Kogel, Ingo Mantzke, Hanns Beese und ihre Gäste erlebten bei der Sonderführung, wie aus einer erfolgreichen Produktion später Filmgeschichte geschrieben wird. Den aktuellen *Constantin*-Erfolgsfilm zeigten sie anschließend in einer speziellen Vorführung: *DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS* in der englischsprachigen Fassung, in der Regisseur Tom Tykwer die nunmehr teuerste deutsche Produktion – bis dahin hatte dieses Superlativ für *DAS BOOT* gegolten – gedreht hat.

ZUM TOD VON DANIELÈ HUILLET

Im Alter von 70 Jahren verstarb am 9. Oktober die französische Filmemacherin Danièle Huillet. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Regisseur und Autor Jean-Marie Straub, drehte sie in Deutschland und Frankreich zahlreiche Kurz- und Spielfilme wie *NICHT VERSÖHNTEN ODER ES HILFT NUR GEWALT, WO GEWALT HERRSCHT* (1963/64), *CHRONIK DER ANNA MAGDALENA BACH* (1967/68) oder *VON HEUTE AUF MORGEN. OPER IN EINEM AKT* VON ARNOLD SCHÖNBERG (1996/97). Unser Filmarchiv sammelt seit Gründung des Hauses ihre Filme.

FREUNDSCHAFT LOHNT SICH

Werden Sie Mitglied der Freunde des deutschen Filmmuseums. Der Freundeskreis unterstützt aktiv die Arbeit des Museums.

Freunde freuen sich über

- Einladungen zu Eröffnungen
- freien Eintritt zu allen Ausstellungen
- das monatliche Programmheft frei Haus
- sowie besondere Kino-Vorstellungen

Informationen liegen im Deutschen Filmmuseum aus.

www.deutsches-filmmuseum.de/freunde

Tel.: 069 - 212 333 69



Claudia Dillmann im Gespräch mit Ingo Mantzke

Hans-Peter Reichmann mit Fred Kogel und Hanns Beese in der Ausstellung

23. KASSELER DOKFEST

UMENTAR
FILM
UND
VIDEO

7.-12. NOVEMBER 2006

SCREENINGS

214 dokumentarische und
experimentelle Arbeiten
Werkchau Hans Schabus
Best of Images Festival, Toronto

AUSSTELLUNG MONITORING

16 Medieninstallationen von Ulj Azzola, Batory
Opornel, La belle Isora, Marisa Bernh, Felix Bittner,
Michael Brysonrup, Francois Bucher, Christiane Feyer,
Franco Harzer, Ute Friederike Karl, Roman Kirschner,
Angela Meltschman, Kim Peters, Audrey Harven, Julia
Rudolph und Anne Siegel

INTERFICTION-FACHTAGUNG

grosser culture(s) -
DIY-Produktion in einer Arena des Konsums

PREISE

Goldener Schlüssel (Beste Nachwuchs-Dokumentarfilm)
Golden Cube (Beste Medieninstallation)
A38 Produktions Stipendium Werkleute Kassel
Goldener Herkules (Beste regionale Produktion)

DOKFEST-LOUNGE

Live Videos und Parties

Akkreditierungsunterlagen und Programminformationen: www.filmladen.de/dokfest

**DER KATALOG ZUR
AUSSTELLUNG**

DAS BOOT REVISITED

Das Boot

AUF DER SUCHE NACH DER CREW DER U 96



Deutsches Filminstitut – DIF e.V. /

Deutsches Filmmuseum:

*Das Boot. Auf der Suche
nach der Crew der U 96.*

Henschel Verlag, Berlin 2006.

224 Seiten, ca. 500 Abb.

ISBN-13: 978-3-89487-550-3

ISBN-10: 3-89487-550-X

Preis: € 24, 90.

HENSCHEL

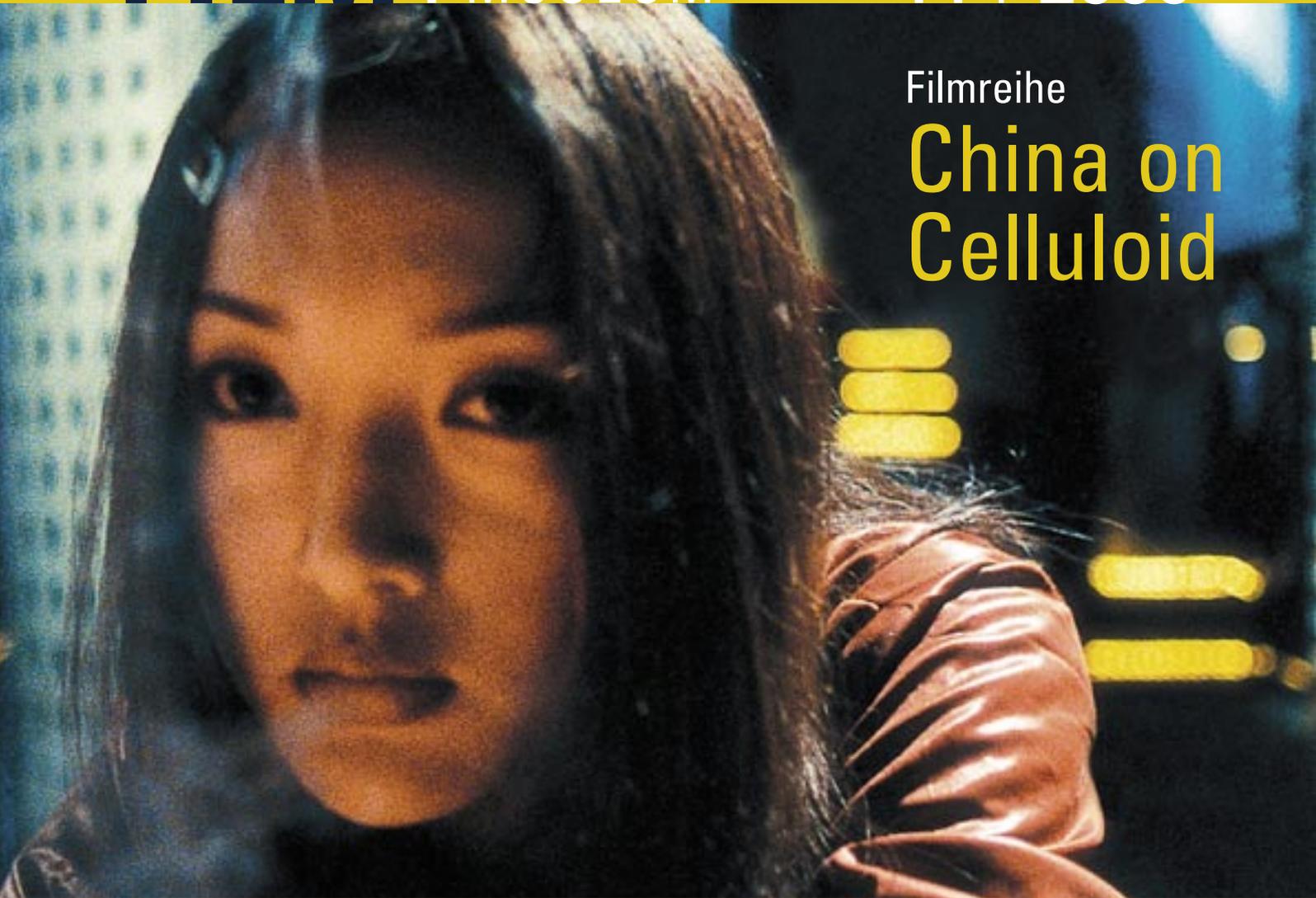
**Erhältlich an der Museumskasse oder per Post
buchversand@deutsches-filmmuseum.de**

FILM | INSTITUT
MUSEUM

11 | 2006

Filmreihe

China on Celluloid



AUSSTELLUNGEN Das Boot Revisited | 60 Jahre CCC Film | **KINO**
Türkisches Filmfestival | Brasil Plural | Das Filmarchiv präsentiert
Was tut sich – im deutschen Film? | Symposium Luchino Visconti
In Memoriam Daniel Schmid & Juan Pablo Rebella | **BIBLIOTHEK**
MUSEUMSPÄDAGOGIK Schule des Sehens

Deutsches **DIF**
Filminstitut



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main